

muron

*Magazin der Gemeinde Mauren-Schaanwald
Ausgabe 114 / September 2019*



Inhalt

- 04 – 29 **Verwaltung**
- 30 – 43 **Kultur & Bildung**
- 44 – 59 **Leben in der Gemeinde**
- 60 – 73 **Vereine**
- 74 – 79 **Pfarrei**
- 80 **Zivilstandsnachrichten**



Impressum

Herausgeber Gemeinde Mauren | **Verantwortlich für den Inhalt**
 Gemeindevorsteher Freddy Kaiser | **Redaktion** Gemeindevorsteherung,
 Gemeindeverwaltung, Beiträge von Vereinen, Institutionen und
 weiteren AutorInnen | **Konzept/Grafik** Medienbuero Oehri & Kaiser AG |
Fotos Paul Trummer, Michael Zanghellini, Medienbuero und Fotodienste |
Titelbild 20 Jahr-Jubiläum der «Murer Räba» (Foto: Medienbuero) | **Druck**
 Matt Druck AG | **Auflage** 2550 Exemplare | **Erscheinung** September 2019



Ein Jahr voller Jubiläen

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen des grossen Jubiläums und der dazugehörigen 300-Jahr-Feiern des Fürstentums Liechtenstein. Seit dem Sommer schnüren sich Jung und Alt die Wanderschuhe und machen sich auf den Liechtenstein-Weg, geniessen in kurzweiligen Etappen die Schönheiten der Natur und finden dabei interessante Geschichten über die Gemeinden und ihre Wahrzeichen.

Dabei stossen sie in Mauren auf die Murer-Räba, ein markantes Gartenbau-Kunstwerk, welches anlässlich der Feier «300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1999» als bleibende Erinnerung geschaffen wurde. Sie beinhaltet nicht nur eine sympathische Anspielung auf den althergebrachten Übernamen der Maurer, sondern erinnert auch an vergangene, kargere Zeiten, als die sichere Ernährung der bäuerlichen Bevölkerung ein vorrangiges Thema war. Seit 20 Jahren erfreuen ihre prächtigen Farben Einheimische und Gäste aus nah und fern. Jeweils im Frühling wird die Murer-Räba vom Obst- und Gartenbauverein in Fronarbeit bepflanzt und bis in den Spätherbst gepflegt.

Mit dieser Ausgabe verabschiedet sich mein sehr geschätzter und langjähriger Wegbegleiter Manfred Öhri, nach 20-jähriger Tätigkeit für die Gemeinde, in die wohlverdiente Pension. In unzähligen Artikeln und Berichten hat er die Kommunikation unserer Gemeinde geprägt und bis zum nunmehrigen «Redaktionschluss» das Gemeindemagazin Muron massgebend mitgestaltet. Dafür danke ich ihm an dieser Stelle recht herzlich.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen schönen, farbenprächtigen Herbst!

Freddy Kaiser
 Gemeindevorsteher Mauren-Schaanwald

Gemeinderechnung 2018 mit Überschuss von 1.3 Mio. Franken

Die Jahresrechnung 2018 der Gemeinde Mauren fiel mit einem Gewinn von 3 Mio. Franken in der betrieblichen Erfolgsrechnung und einem Überschuss von 1.3 Mio. Franken in der Gesamtrechnung erfreulich positiv aus. Die Investitionen beliefen sich auf insgesamt 5.2 Mio. Franken und betrafen vorwiegend den Tiefbau.

Der Gemeinderat hat die von den Kontrollorganen geprüfte Jahresrechnung am 22. Mai 2019 einstimmig genehmigt und den verantwortlichen Stellen in der Gemeindeverwaltung unter Verdankung der geleisteten Dienste Entlastung erteilt. Die Rechnung wurde gemäss den Bestimmungen des neuen Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden (GFHG) erstellt.

Vermögens- und Erwerbssteuer bei rund 10 Mio. Franken

Die betrieblichen Einnahmen der Gemeinde Mauren beliefen sich im Rechnungsjahr 2018 auf 24.2 Mio. Franken und liegen damit um rund 0.7 Mio. Franken über dem Ergebnis des Vorjahres. Ergiebigste Ertragsquelle war mit fast 10 Mio. Franken wiederum die Vermögens- und Erwerbssteuer. Die gesetzlichen Zuweisungen aus dem Finanzausgleich erreichten ein Volumen von 8.7 Mio. Franken und machten somit einen Anteil von 36% (Vorjahr: 36.8%) am Gesamtertrag der Erfolgsrechnung aus. Im Vorjahresvergleich fielen die Finanzzuweisungen nur geringfügig höher aus. Die Ertragssteuer brachte knapp 2.8 Mio. Franken ein und übertraf damit das Vorjahresergebnis um rund 0.6 Mio. Franken.

Beitragsleistungen als grösste Aufwandkategorie

Mit einem Total von 18.2 Mio. Franken fiel der betriebliche Aufwand gegenüber dem Vorjahr um rund 1.4 Mio. Franken höher aus. Hierzu ist generell festzuhalten, dass aufgrund der neuen Gesetzgebung diverse Ausgaben für Anlagegüter nicht mehr in der Investitionsrechnung, sondern als Aufwand in der Erfolgsrechnung verbucht werden müssen. Davon tangiert ist vor allem der Sachaufwand, der im Vorjahresvergleich um rund 0.7 Mio. auf 6.3 Mio. Franken angestiegen ist.

Die Beitragsleistungen der Gemeinde erhöhten sich um 0.2 Mio. auf ein Total von 6.3 Mio. Franken und stellten mit einem Anteil von 34.7% wiederum die grösste Aufwandkategorie dar. Diese Beiträge und Kostenbeteiligungen sind weitgehend an Gesetze, Vereinbarungen, Reglemente und Beschlüsse gebunden und daher nur sehr eingeschränkt be-

einflussbar. Der gesamte Personalaufwand belief sich für das Rechnungsjahr 2018 auf 4.9 Mio. Franken. Die Gemeindeverwaltung bewältigt ihre Aufgaben seit 2003 mit der gleichen Anzahl an Stellenprozenten, obwohl die Ortsbevölkerung seither um rund 25% angewachsen ist.

Selbstfinanzierungsgrad von 127%

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, der zur Finanzierung der Nettoinvestitionen im Umfang von 4.7 Mio. Franken zur Verfügung stand, belief sich auf rund 6 Mio. Franken. Damit ergab sich im Berichtsjahr ein Selbstfinanzierungsgrad von 127%. Mit einem Gesamtvolumen von 5.2 Mio. Franken lagen die Investitionen der Gemeinde nur wenig unter dem Budget. Anteilsmässig entfielen 52% der Investitionsausgaben auf den Tiefbau, 17.3% auf den Hochbau und 27.2% auf die verschiedenen Beteiligungen. Die grössten Bauprojekte betrafen den Ausbau der Kanalisation Birka, die Fertigerschliessung der neuen Arbeitszone Böscha sowie die Sanierung der Strasse Gänsenbach bis zum LAK-Haus St. Peter und Paul inkl. Neubau eines Fussweges.

Mittelzuwachs von 1.3 Mio. Franken

In der Gesamtrechnung 2018 von Mauren resultierte bei Einnahmen von total 24.7 Mio. Franken und Ausgaben von 23.4 Mio. Franken ein Mehrertrag von 1.3 Mio. Franken, womit die Budgetprognose um 0.2 Mio. Franken übertroffen wurde. Das Eigenkapital stieg damit am Bilanzstichtag auf insgesamt 89.3 Mio. Franken an. Das Nettofinanzvermögen wurde per Ende 2018 mit 53.9 Mio. Franken ausgewiesen, wovon 37.4 Mio. Franken auf den vorsorglichen Bodenerwerb entfielen. Zu erwähnen ist hierbei, dass die Gemeinde bereits acht von zehn Ratenzahlungen à 1.54 Mio. Franken für den Erwerb des grossen Hilti-Areals beglichen hat. Dieser Kauf war 2012 an einer Gemeindeabstimmung klar befürwortet worden.

Den ausführlichen Rechnungsbericht 2018 der Gemeinde Mauren finden Sie auf der Webseite www.mauren.li (E-Schalter).

	Rechnung	Budget	Rechnung	Bu: 2018 Re: 2018
ERFOLGSRECHNUNG	2017	2018	2018	Δ
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	4'257'610	2'682'526	2'981'499	298'973
Betrieblicher Ertrag	23'513'434	22'629'400	24'178'186	1'548'786
Steuern	12'281'666	10'675'000	12'796'638	2'121'638
<i>Vermögens- und Erwerbssteuer</i>	10'040'712	9'250'000	9'975'728	725'728
<i>Ertragssteuer</i>	2'209'314	1'400'000	2'788'210	1'388'210
<i>Hundesteuer</i>	31'640	25'000	32'700	7'700
Regalien und Konzessionen	320'603	201'000	375'356	174'356
Vermögenserträge	810'834	810'800	845'336	34'536
Entgelte	1'287'176	861'600	1'311'889	450'289
Finanzausgleich	8'662'742	9'960'000	8'710'175	-1'249'826
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-	-	-	-
Beiträge für eigene Rechnung	-	-	-	-
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-
Entnahmen	-	-	-	-
Interne Verrechnung	150'413	121'000	138'792	17'792
Betrieblicher Aufwand	19'255'824	19'946'874	21'196'687	1'249'813
Personalaufwand	4'638'698	4'757'900	4'964'118	206'218
Sachaufwand	5'540'213	5'077'700	6'295'051	1'217'351
Entschädigung an Gemeinwesen	280'298	318'500	335'380	16'880
Beitragsleistungen	6'099'731	6'286'900	6'315'008	28'108
<i>Beiträge an Land</i>	2'141'360	2'183'000	2'206'069	23'069
<i>Betriebskostenbeitrag AZV</i>	238'071	254'000	189'704	-64'296
<i>Beiträge an gemischtwirtsch. Unternehmungen</i>	104'330	122'300	113'964	-8'336
<i>Beiträge an private Institutionen</i>	1'366'454	1'479'300	1'520'203	40'903
<i>Beiträge an private Haushalte</i>	2'218'320	2'220'000	2'235'415	15'415
<i>Beiträge ins Ausland</i>	31'196	28'300	49'653	21'353
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-
Einlagen	-	-	-	-
Interne Verrechnungen	150'413	121'000	138'792	17'792
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'257'460	3'218'558	2'856'878	-361'680
Abschreibungen auf Steuern und Debitoren	32'126	25'000	150'146	125'146
Abschreibungen Finanzvermögen	256'885	141'316	141'314	-2
Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit	22'208	42'500	13'366	-29'134
Finanzertrag Total	34'770	57'000	21'981	-35'019
Zinsertrag	44'638	57'000	21'981	-35'019
Übrige Vermögenserträge	-9'868	-	-	-
Finanzaufwand Total	12'562	14'500	8'615	-5'885
Sonstiger Finanzaufwand	9'874	13'500	11'377	-2'123
Skonti, Differenzen	2'688	1'000	-2'762	-3'762
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-
Bilanzgewinn	4'279'818	2'725'026	2'994'865	269'839

Rechnung Budget Rechnung Bu: 2018 Re: 2018

INVESTITIONSRECHNUNG

2017 2018 2018 Δ

Nettoinvestitionen	5'054'903	4'985'500	4'704'842	-280'658
EINNAHMEN	820'781	460'500	461'272	772
Abgang von Sachgütern	273'633	100'000	100'000	-
Nutzungsabgaben, Vorteilsentgelte	-	-	-	-
Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	105'000	360'500	361'272	772
Rückerstattungen für Sachgüter	-	-	-	-
Beiträge für eigene Rechnung	-	-	-	-
Durchlaufende Beiträge	442'148	-	-	-
AUSGABEN	5'875'684	5'446'000	5'166'114	-279'886
Sachgüter	4'358'757	3'836'000	3'758'519	-77'481
<i>Grundstücke Verwaltungsvermögen</i>	11'332	100'000	9'813	-90'187
<i>Tiefbauten</i>	2'160'266	3'061'000	2'688'734	-372'266
<i>Hochbauten Verwaltungsvermögen</i>	1'827'405	505'000	895'542	390'542
<i>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</i>	359'754	170'000	164'430	-5'570
Darlehen, Beteiligungen	843'337	675'000	677'941	2'941
Eigene Beiträge	673'590	935'000	729'655	-205'345
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-
Übrige zu aktivierende Ausgaben	-	-	-	-

GESAMTRECHNUNG

2017 2018 2018 Δ

Gesamtertrag	24'368'985	23'146'900	24'661'439	1'514'539
Jahresertrag betriebliche Tätigkeit	23'548'204	22'686'400	24'200'167	1'513'767
Einnahmen Investitionsrechnung	820'781	460'500	461'272	772
Gesamtaufwand	22'629'725	22'047'500	23'373'224	1'325'724
Jahresaufwand betriebliche Tätigkeit	16'754'041	16'601'500	18'207'110	1'605'610
Bruttoinvestitionen	5'875'684	5'446'000	5'166'114	-279'886
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)	1'739'259	1'099'400	1'288'215	188'815



	Rechnung	Budget	Rechnung	Bu: 2018 Re: 2018
BILANZ	2017	2018	2018	Δ
AKTIVEN	96'500'981	97'798'249	99'433'526	1'635'277
FINANZVERMÖGEN	62'444'058	62'573'442	63'528'638	955'197
Flüssige Mittel	9'786'711	11'211'702	10'749'090	-462'612
Guthaben	8'382'946	7'289'593	8'758'221	1'468'628
Anlagen	43'808'530	43'573'911	43'500'637	-73'274
Transitorische Aktiven	405'343	417'785	501'783	83'998
Fonds und Stiftungen (Deckungskapitalien)	60'528	80'451	18'908	-61'543
VERWALTUNGSVERMÖGEN	34'056'923	35'224'808	35'904'888	680'080
Sachgüter	33'210'617	34'739'773	35'419'853	680'080
Darlehen und Beteiligungen	846'307	485'035	485'035	-
Investitionsbeiträge	-	-	-	-
Übrige aktivierte Ausgaben	-	-	-	-
PASSIVEN	96'500'981	97'798'249	99'433'526	1'635'277
Fremdkapital	10'164'884	9'091'985	10'102'564	1'010'579
Laufende Verpflichtungen	5'991'526	6'453'977	7'542'284	1'088'308
Verpflichtungen für Sonderrechnung	3'080'000	1'540'000	1'540'000	-
Rückstellungen	588'960	751'099	734'590	-16'509
Transitorische Passiven	504'398	346'909	285'690	-61'219
Eigenkapital	86'336'097	88'706'264	89'330'963	624'698
Eigenkapital	77'696'481	80'066'648	80'691'347	624'698
Neubewertungsreserven	8'639'616	8'639'616	8'639'616	-
Deckungsquote NI > 20 %	28%	26%	24%	-2%
Selbstfinanzierungsgrad NI > 100%	134%	122%	127%	5%

Vereidigung der Vorsteher und Vizevorsteher

Am Freitag, 17. Mai 2019, hat Regierungschef Adrian Hasler im Fürst-Johannes-Saal des Regierungsgebäudes die Vorsteherinnen und Vorsteher sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter vereidigt.

Als erster wurde der Bürgermeister von Vaduz vereidigt, die weiteren Damen und Herren legten ihren Eid in der Reihenfolge der Gemeinden gemäss der Verfassung ab. Zum ersten Mal in der Geschichte Liechtensteins legten dabei zwei Vorsteherinnen den Eid ab. Im Anschluss an den offiziellen Teil im Regierungsgebäude folgte ein Empfang durch S. D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz.

Offizieller Amtsantritt der Vorsteher und Gemeinderäte am 1. Mai 2019

Eingangs des Vereidigungsaktes der Vorsteherinnen und Vorsteher sowie deren Stellvertreter/-innen gratulierte Regierungschef Adrian Hasler allen Amtsträgern zur Wahl und wünschte ihnen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe in den kommenden Jahren viel Erfolg. Nach diesen einführenden Worten folgte der Amtseid, der wie folgt lautet: «Ich schwöre Treue dem Landesfürsten, Gehorsam den Gesetzen und genaue Beobachtung der Verfassung, so wahr mir Gott helfe.» Die Eidesformel wurde von den (Vize-)Vorsteherinnen und (Vize-)Vorstehern mit den Worten bestätigt: «Ich schwöre, so wahr mir Gott helfe.»

An der Gemeinderatssitzung vom 22. Mai 2019 wurden von Seiten des Vorstehers Freddy Kaiser die neu gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte vereidigt.

Gruppenfoto der Vorsteherinnen und Vorsteher der Gemeinden Liechtensteins zusammen mit Regierungschef Adrian Hasler und Regierungsrätin Dominique Hasler vor dem Regierungsgebäude in Vaduz.



Gemeindevorsteher Freddy Kaiser legt den Eid ab.



Vereidigung des Vizevorstehers Dominik Amman.



Fotos: ikr, Vaduz

Kommissionen und Delegierte für Mandatsperiode 2019–2023

Noch vor der Sommerpause hat der Gemeinderat die Kommissionen, Fach- und Projektgruppen sowie die Delegierten der Gemeinde Mauren für die Mandatsperiode 2019 – 2023 vollständig bestellt.

Gemäss Gemeindegesetz kann der Gemeinderat Aufgaben, die nicht zwingend von ihm selbst oder vom Vorsteher wahrgenommen werden müssen, an Kommissionen übertragen. Bestimmte Kommissionen sind von Gesetzes wegen oder aufgrund von Reglementen zu bilden, die anderen werden nach Bedarf eingesetzt. Interessierten und sachkundigen Einwohnern wird damit die Möglichkeit zur aktiven Mitwirkung und Mitgestaltung gegeben. Ihr freiwilliges Engagement ist ein wertvoller und unverzichtbarer Bestandteil der Gemeindefarbeit. Organisation und Arbeitsweise der Kommissionen sowie die Rechte und Pflichten ihrer Mitglieder sind in einer Geschäftsordnung geregelt. Den jeweiligen Vorsitz einer Kommission übernimmt in der Regel ein Mitglied des Gemeinderats in verantwortlicher Stellung. Anträge von Kommissionen sind dem Gemeinderat schriftlich und begründet zur Entscheidung vorzulegen.

Fachgruppen und Delegierte

Zur Bearbeitung und Begleitung bestimmter Projekte kann der Gemeinderat auch Fach- und Projektgruppen mit entsprechend sachkundigen Mitgliedern einsetzen. Ihr Mandat ist in der Regel zeitlich befristet. Bei Bedarf können auch externe Fachexperten zur Projektarbeit hinzugezogen werden. Die Gemeinde Mauren ist Mitglied von verschiedenen Institutionen und Verbänden, die teils von mehreren Gemeinden gebildet werden. Beispiele dafür sind die Wasserversorgung, der Abwasserzweckverband oder der Verein für Abfallentsorgung. Die Interessen der Gemeinde in diesen Institutionen vertreten sachkundige Delegierte. Bestimmte Delegationsaufgaben obliegen dabei dem Vorsteher von Amtes wegen.

Nachfolgend die neu- bzw. wiedergewählten Mitglieder der einzelnen Kommissionen und die Delegierten.

KOMMISSIONEN

Organisation und Finanzen	Kaiser Freddy, Vorsteher
Bauwesen	Beck Martin
Bevölkerungsschutz	Lampert Martin
Gesellschaft	Brändle-Nipp Martina
Jugend	Posch Mirjam
Kultur	Marte Annalis
Umwelt, Natur und Landwirtschaft	Matt Andrea
Schulrat	Schreiber Patrik
Sport	Öhri Marcel
Wirtschaftsförderung	Marxer Christoph

Organisation und Finanzen

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Amman Dominik, Vizevorsteher
Schreiber Patrik, GR
Matt Andrea, GR
Ritter Thomas, Verwaltungs-Assistent (Protokoll) (beratend)
Kunz Stephan, Gemeindegassier (beratend)

Bauwesen

Beck Martin, Vorsitz
Schuler Stefan, Bauführer
Condito Marco, Stv. Bauführer

Bevölkerungsschutz**

Lampert Martin, Vorsitz
Wälchli Dominic, Vorsitz Zivilschutzgruppe Schaanwald
Bühler Max, Feuerwehrkommandant
Uehle Rony, Liegenschaftsverwalter

Gesellschaft

Brändle-Nipp Martina, Vorsitz
Berry Petra, Mitglied Bereich Familie
Hofner Kurt, Mitglied Bereich Senioren
Vogt Eliane, Mitglied Bereich Gesundheit/Prävention
Sele Tanja, Mitglied Bereich Freizeit/Integration

Jugend**

Posch Mirjam, Vorsitz
Frick Peter, Vertreter Familie
Meyerhans Flavio, Vertreter Jugendgruppe
Muhamedagic Alma, Vertreterin Jugendgruppe
Kaiser Livio, Vertreter Pfadfinder
Pinter Hanno, Jugendkoordinator (beratend)

Kultur

Marte Annalis, Vorsitz
Haldner Karin
Goop Franz Xaver
Marxer Nicole
Willburger Edith
Huppmann Elisabeth, Kulturbeauftragte (beratend)

Umwelt, Natur und Landwirtschaft

Matt Andrea, Vorsitz
Kaiser Carolin, Vertreterin BÜG
Marte Kevin, Vertreter BÜG
Schmuck Richard
Schreiber Daniel

Schulrat

Schreiber Patrik, Vorsitz
Müller Heidi, PS Mauren/Elternrat
Zech Andrea, PS Schaanwald/Elternrat
Pater Poonoly Anto, kirchlicher Vertreter
Gantenbein Peter (beratend)
Kieber Lilian, Schulsekretariat (Protokoll) (beratend)

Sport

Öhri Marcel, Vorsitz
Kaiser Ramona, Mitglied Sportverein
Kaiser Sandro, Mitglied Sportverein
Rosenke Martin, Mitglied Sport
Zanghellini Carmen, Mitglied Sport

Orts- und Zonenplanung

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Beck Martin, Vorsitz Baukommission
Schreiber Patrik, GR
Matt Andrea, GR
Schuler Stefan, Bauführer
Planungsbüro Stauffer und Studach (Beat Alliesch)

Verkehrssicherheitskommission

Beck Martin, Vorsitz (Vorsitzender Baukommission)
Schmuck Gerda, Vertreterin Schule Mauren
Dörflinger Diana, Vertreterin Schule Schaanwald
Kindle-Mayer Julia, Elternrat (Vertreter PS Mauren)
Dürr Thomas, Elternrat (Vertreter PS Schaanwald)
Condito Marco, Bauverwaltung (beratend)
Verkehrsplaner (beratend)

* Kommissionen aufgrund von Reglementen, ** Kommissionen von Gesetzes wegen.

Wirtschaftsförderung

Marxer Christoph, Vorsitz
Biedermann Michael
Dürr Thomas
Marxer Dietmar
Matt Andrea
Ritter Thomas, Verwaltungs-Assistent (Protokoll)

Wahlkommission

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Pallas Volkmar
Senti Wolfgang
Hassler Rebekka
Jäger-Nigg Esther
Bargetze Myriam
Robinigg Rudolf
Ersatz: Klingler Michael
Ersatz: Marxer Heimo
Ersatz: Hilty Ingeborg

Stimmzähler

Marxer-Kieber Bettina
Ritter Alois
Thöny Michaela
Posch Mirlanda
Ritter Remigius
Mayenknecht Pia
Ersatz: Marxer Nicole
Ersatz: Netzer Alexandra
Ersatz: Oberhauser Nicole

Friedhofkommission *

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Pater Poonoly Anto
Mesmer Mauren, Senti Heinrich
Mesmer Schaanwald, Albanese Domenico
Mündle Annemarie (Pfarreirat)
Uehle Rony, Liegenschaftsberater (beratend)

Kirchenrat

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Pater Poonoly Anto
Ritter Martin, Kirchenrat (gewählt)
Schreiber Edi, Kirchenrat (Patronat)

Stiftungsrat Theresienkirche Schaanwald

Oehri Theodor (Präsident)
Allemann Thomas, Vizepräsident
Pater Poonoly Anto
Kaiser Freddy
Graus-Walser Anneliese
Trekon Treuhand Anst., Öhri Oswald
Albanese Domenico

Delegierte

Strategierat LAK*

Kaiser Freddy, Vorsteher

Betriebskommission Sportpark*

Öhri Marcel, Vorsitz (Sportkommission)
Meier-Hasler Alexandra, GR Eschen (Sportkommission)
Sportparkwart

Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins*

Kaiser Freddy, Vorsteher
Kieber Reto (Präsident AZV)

Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland WLU*

Kaiser Freddy, Vorsteher

Verein für Abfallentsorgung (VfA)*

Beck Martin (Vorsitz Baukommission)

Vorstand Bürgergenossenschaft – Vertretung Gemeinde

Matt Andrea, GR

Gemeinderatsausschuss Bürgergenossenschaft

Kaiser Freddy, Vorsteher
Marxer Christoph, GR
Brändle-Nipp Martina, GR

Gemeinderat Mauren auf Besichtigungstour

Als Führungs- und Vollzugsorgan der Gemeinde obliegt dem Gemeinderat auch die Organisation der Verwaltung. Vor diesem Hintergrund besichtigte der im März neu gewählte Gemeinderat am 7. Juni die Anlagen des Abwasserzweckverbandes (AZV) der Gemeinden Liechtensteins mit der ARA Bendern sowie die Anlagen der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU).

Abwasserreinigung und Wasserversorgung

Reto Kieber, Verbandspräsident des Abwasserzweckverbandes, wies darauf hin, dass in der ARA Bendern stündlich im Schnitt 1 Mio. Liter Abwässer aus dem ganzen Land gereinigt werden. Aktuell belasten mechanisch vor allem faserige Feuchttücher die Abwasserpumpen. Eine spezielle Herausforderung bereiten auch verschiedene Arzneimittel und Hormone sowie Mikroplastik. Dazu kommen künftig verschärfte Anforderungen an die Rückgewinnung von Phosphorschlamm.

Der Gemeinderat besichtigte sodann die Betriebswarte und das Leitsystem der WLU und im Anschluss das Grundwasserpumpwerk Oberau, welches im trockenen Sommer 2018 einen grossen Teil des Unterländer Trinkwassers lieferte. Geschäftsführer Georg Matt erwähnte mit sichtlichem Stolz, dass mit der Einführung der täglichen Auslesung der Hauswasserzähler nachgewiesen werden konnte, dass im öffentlichen Netz keine Verluste auftreten. Das Netz ist trotz der zum Teil bereits älteren Leitungen dicht.



WLU: Besuch im Grundwasserpumpwerk Oberau, Ruggell, mit Geschäftsführer Georg Matt (links).



ARA Bendern: Der Maurer Gemeinderat mit Hilmar Hasler, Geschäftsführer AZV (zweiter von rechts) und Reto Kieber, Verbandspräsident AZV (rechts).

Handlungsbedarf bei der Wiederaufforstung von Schutzwäldern

Am Dienstag, 2. Juli 2019, fand in den Maurer Waldungen eine Begehung durch das Amt für Umwelt statt, an welcher im Beisein von Vertretern der Förster und Jäger auf den Handlungsbedarf bei der Wiederaufforstung von Schutzwäldern aufmerksam gemacht wurde.

Die natürliche Gedeihung der Aufforstung in unseren Waldungen im Kontext mit dem Wildverbiss hat sich in den letzten Jahren zu einem Dauerbrenner entpuppt. Gesunde und stabile Waldungen sind für die Einwohnerschaft in den Talebenen von essentieller Relevanz. Es lauern tatsächlich Gefahren über den Wohngebieten, wie Olivier Nägele, Leiter Abteilung Wald und Landschaft, und Peter Jäger, Gemeindeförster von Maurer, bei diesem Lokalausgang auf eindrückliche Weise beim Namen nannten. Diesen Naturgefahren beugen – besonders im Alpenraum – Schutzwälder vor. Ein stabiler Boden trägt auch zum Schutz vor einer weiteren Gefahr bei, nämlich den Hangrutschungen.

Hangrutschungsgefahr im «Krachawald»

«Sollte sich dieser Bereich des «Krachawaldes» lösen, geht rund eine halbe Million Kubikmeter Erdreich nieder. Die Rutschung würde dann entlang der «Krachenröfe» bis über die Hauptstrasse in Schaanwald vordringen», führte Peter Jäger vor Augen. Somit sei es unerlässlich, dass dieser Bereich wieder mit Schutzwald aufgeforstet wird. Sowohl Erdbeben als auch Stürme und Käferbefall hätten diese grosse Lichtung im Wald verursacht. Seit etwa 25 Jahren finde hier aber eine Waldverjüngung bzw. Wiederaufforstung statt, die seither gut gedeihe. Dies sei nicht zuletzt dem Wildschutzzaun zu verdanken, der das Gelände umschliesst. «Der Zaun fasst eine Fläche von etwa 10 Hektaren ein und ist 1,3 Kilometer lang. Damit ist er der längste seiner Art in Liechtenstein», betont Peter Jäger.

Reiberei beim Thema Wald und Wild

Dass der Waldbestand aber trotz Wiederaufforstung nicht überall gleich gut gedeiht, zeigte sich am zweiten Besichtigungsort, dem «Ternertobel» oberhalb von Schaanwald. Zwar gebe es viele Gründe, warum an der Stelle im «Ternertobel» keine Waldverjüngung stattfindet, doch der Hauptgrund ist gemäss Olivier Nägele wahrscheinlich der Wildverbiss. Es reicht jedoch nicht aus, nur die Abschusszahlen zu erhöhen, darin waren sich die Förster wie Jagdaufseher einig.



An der Exkursion im Maurerwald wurde vor Ort aufgezeigt, wie es um unsere Schutzwälder bestellt ist. Mitte im Bild der Maurer Gemeindeförster Peter Jäger.

Dringender Handlungsbedarf

Olivier Nägele vom Amt für Umwelt fasste die Situation wie folgt zusammen: «Unser Wälder schützen Infrastrukturen und menschliche Aktivitäten vor Naturgefahren und machen damit in einem Gebirgsland wie Liechtenstein ein Leben und Wirtschaften erst möglich. Damit dies nachhaltig so bleibt, muss sich der Wald laufend verjüngen und auf diese Weise erneuern. Bei der Exkursion am Maurerberg konnten wir diesen Zusammenhang eindrücklich zeigen. Wir mussten aber auch mit Nachdruck darauf hinweisen, dass es mit der Waldverjüngung in vielen wichtigen Schutzwäldern nicht gut bestellt ist und dringender Handlungsbedarf besteht.»



Links: Verwalterhaus alt; rechts: Birkahof alt.

Neubau Wohnhaus «Birkahus» und Umbau Wohnheim Birkahof in Mauren

1987 wurde der Bereich Wohnen vom Heilpädagogischen Zentrum des Fürstentums Liechtenstein in Mauren gegründet. Nach Auflösung des landwirtschaftlichen Betriebes «Birkahof» bezogen damals vier Bewohner und drei Betreuungspersonen das Haus. Inzwischen wohnen 50 erwachsene Menschen mit verschiedensten Beeinträchtigungen in vier verschiedenen Wohnhäusern des HPZ und werden von ca. 74 Betreuungspersonen begleitet und betreut.

Der alte Birkahof ist inzwischen über 30 Jahre alt und für 13 erwachsene Menschen mit verschiedenen körperlichen, geistigen und psychischen Behinderungsformen zum «Daheim» geworden. Allerdings entsprechen die infrastrukturellen Gegebenheiten, insbesondere die sanitären Anlagen, die Zimmer und die Küche, schon lange nicht mehr dem geforderten Standard und bieten kein barrierefreies Wohnen. Pflegerische Handlungen und verschiedenste Betreuungsaufga-

ben können oft nur unter erschwerten Bedingungen vorgenommen werden. Ein Neubau und die Renovation des vorhandenen Gebäudes wurden somit unumgänglich.

Planung und Ausrichtung des Neubaus und des alten Birkahofs

Bereits 2010 hat das HPZ in Zusammenarbeit mit der Uni Liechtenstein, unter der Leitung von Architekt Hansjörg Hilti, intensiv mit der Frage beschäftigt, was die ideale Wohnform

für Menschen mit Behinderung ist. Die Auswertung aller Ergebnisse der Befragungen von Bewohnern und Bewohnerinnen, Mitarbeitenden, Angehörigen und Fachpersonen ergab ein klares Ergebnis. Das neue Wohnhaus soll ein heimeliges Wohngefühl ausstrahlen, gefertigt mit Holz, mit Einzel- sowie Doppelzimmern ausgestattet sein, mit eigenem Bad, in naturnaher Gegend und mit Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Der alte Birkahof soll erhalten und renoviert werden.

In Bezug auf die zukünftige Klientel mussten zwei Tatsachen berücksichtigt werden: Zum Ersten, Menschen mit Behinderung werden zwar immer älter, jedoch beginnen die Alterserkrankungen sehr viel früher. Zum Zweiten werden wir immer öfter mit mehrfachen, schweren und komplexen Behinderungsformen konfrontiert.

Erste Bauphase, Neubau «Birkahus» Mauren

Nach dieser jahrelangen Planung mit Architekt Hansjörg Hilti ist es dem HPZ gelungen, all diesen Anforderungen gerecht zu werden. Es entstehen nun 24 moderne Wohneinheiten, abgestimmt auf die Bedürfnisse von Menschen mit leichten bis schweren geistigen, psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen sowie für unsere bereits älteren und pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner. Viele warten nun gespannt und voller Vorfreude auf den Zügeltermin Anfang 2020. Die geplanten und budgetierten Neuzugänge werden zu einem späteren Zeitpunkt einziehen.

Zweite Bauphase, Renovation des bestehenden Wohnheims Birkahof

2020 wird in einer zweiten Etappe das 30 Jahre alte Gebäude renoviert, welches direkt an den Neubau anschliesst. Einige Wohneinheiten bleiben erhalten und werden barrierefrei für die Klientel der Intensivbetreuung, welche momentan im alten Verwalterhaus wohnt, umgebaut. Des Weiteren entstehen Wirtschaftsräume für die betreuten Mitarbeitenden der Hauswirtschaft, ein Therapie- und Tagesstrukturraum, Büroräumlichkeiten für Administration und Leitung Wohnen.

Funktionalität mit dem Fokus einer nicht ausufernden Bausumme und der Anspruch an ein «heimeliges Wohnen» hatten eine hohe Priorität bei der Planung. Dass HPZ dankt herzlich der Fürstin Gina von Liechtenstein-Stiftung, welche als Bauherrin des Neu-



Holzelement-Setzung.



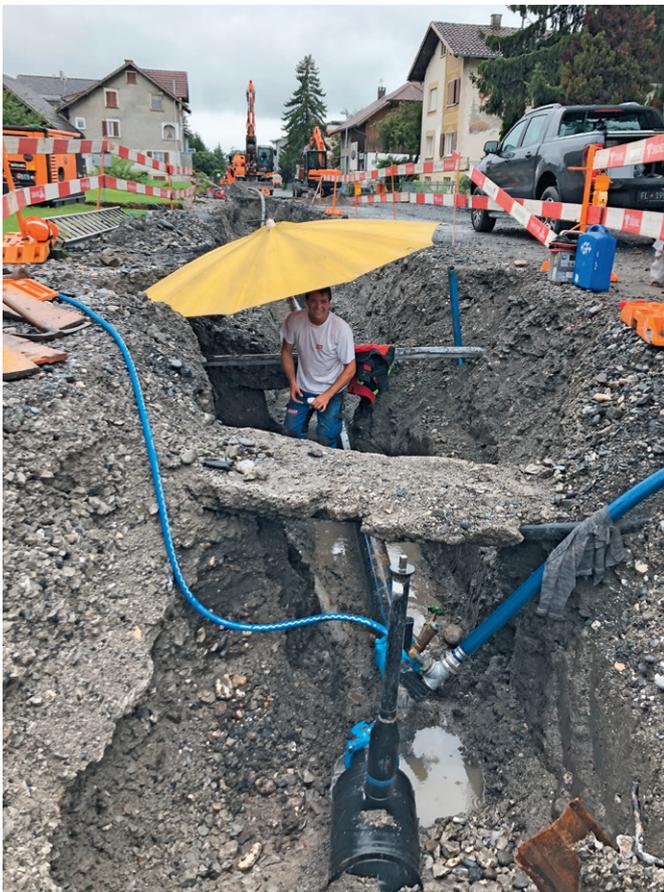
Mitglieder der Baukommission: Architekt Hansjörg Hilti und Rebecca Marxer.

baus einen Grossteil der Finanzierung gewährleistet. Nichtsdestotrotz ist das HPZ für die folgenden Bautätigkeiten

des Umbaus auf weitere grosszügige Spenden angewiesen.



Sanierung Britschenstrasse



Die Arbeiten bei der 245 m langen diesjährigen Bauetappe der Britschenstrasse schreiten planmässig voran. Anfangs September wird mit der Pflasterung begonnen. Auf Ende Oktober kann mit dem Abschluss der Bauarbeiten der dann verkehrsberuhigten Strassenführung gerechnet werden. Der Baubeginn der restlichen Sanierungsetappe mit einer Länge von 125 m wird im nächsten Jahr realisiert.

Bild links: Stefan Wichser von der Firma KWP-Anstalt verlegt die neue Wasserleitung.



Arbeitsvergaben

1. Mai bis 31. August 2019

Objekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Kosten
Erneuerung Gemeindesaal Mauren: Arbeitsvergaben	Verputzarbeiten Fassade	Gstöhl AG, Eschen	CHF 132'449.20
	Verputzarbeiten Innere	Gstöhl AG, Eschen	CHF 128'416.75
	Trockenbau Wände/Decken	Gstöhl AG, Eschen	CHF 136'900.40
	Innentüren aus Holz	Othmar Oehri AG, Eschen	CHF 165'716.80
	Elementschiebewände	Rosconi AG, Villmergen	CHF 167'601.35
	Unterlagsboden	Pitaro GmbH, Triesen	CHF 29'957.50
	Fenster in Holz/Metall	Noldi Frommelt AG, Schaan	CHF 37'108.70
	Aussentüren in Metall	Marxer Metallbau AG, Schaanwald	CHF 94'283.95
	Spenglerarbeiten	Spenglerei Miggiano, Mauren	CHF 108'837.15
	Brandschutzertüchtigung Decken	Morant AG, St. Gallen	CHF 183'899.90
Ersatzanschaffung Salzstreuautomat für Werkhof Mauren-Schaanwald	Lieferung des Salzstreuautomaten	Damian Wohlwend Anstalt, Eschen	CHF 24'594.50
Freiwillige Feuerwehr Mauren: Ersatzanschaffung eines Tanklöschfahrzeuges	Lieferung Tanklöschfahrzeug	Vogt AG, Oberdiessbach	CHF 511'622.30
Krachenrüfe Pürstwald - Kiesabbau und Deponiestandort	Auftrag «Organisation und Projektleitung»	Klaus Büchel Anstalt, Mauren	CHF 40'962.10
	Auftrag «Bericht Standorteignung»	Klaus Büchel Anstalt, Mauren	CHF 54'889.85
	(Hydro-) Geologische- und geotechnische Untersuchungen	BTG AG, Sargans	CHF 193'380.75
Teilsanierung der Feldstrasse, Mauren	Ingenieurarbeiten	Ingenieurbüro Ferdy Kaiser AG, Mauren	CHF 24'879.45 Gemeindeanteil CHF 20'500
	Baumeister- und Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendorf	CHF 88'497.20 inkl. MwSt. Gemeindeanteil CHF 74'258.05
Teilsanierung des Gewerbewegs, Schaanwald	Ingenieurarbeiten	Ingenieurbüro Ferdy Kaiser AG, Mauren	CHF 5'000
	Baumeister- und Belagsarbeiten (Gemeindeanteil)	Gebr. Bühler AG, Mauren	CHF 25'991.40

Bewilligte Baugesuche

1. Mai bis 31. August 2019

Bauprojekt	Standort	Bauprojekt	Standort
Einbau Treppenhausverglasungen	Rüfestrasse 3, 5, 9 und 11, Schaanwald	Erweiterung Ausstellungshalle mit Verkaufsraum	Vorarlberger-Str. 91, Schaanwald
Neubau und Sanierung Autowaschanlage	Vorarlberger-Str. 1, Schaanwald	Neubau Sitzplatzverglasung	Rosenstrasse 2, Mauren
Neubau zwei Reihenhäuser	Felbenweg 10a, 10b, 12a, 12b, 12c	Abbruch Gartenhaus und Neubau EFH	Ottobeurenweg 10, Mauren
Neubau Lagerhalle auf bestehende Parkgarage	Industriestrasse 24, Schaanwald	Teilabbruch Stall / Anbau Wohnhaus	Auf Berg 19, Mauren
Anbau Pool	Morgengab 28, Mauren	Neuinstallation PV-Anlage	Oxnerweg 22, Mauren
Neubau Lagerplatz für Maschinen und Geräte	Gewerbeweg 31, Schaanwald	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Vorarlberger-Str. 176, Schaanwald
Anbau Personenlift	Tannenweg 11 + 13, Schaanwald	Abbruch EFH / Neubau Zweifamilienhaus	Auf Berg 83, Mauren
Ausbau Dachgeschoss	Am Bühel 2, Mauren	Rosconi AG, Villmergen	Industriestrasse 24, Schaanwald



Die (Vize-)Vorsteherinnen und (Vize-)Vorsteher der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der WLU.

WLU-Projekt «Sauberes Trinkwasser»

Die Genossenschaftler der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) sind mit dem Betriebsjahr 2018 sehr zufrieden. Im Zentrum stand die Spülung des gesamten Leitungsnetzes mit 154 Kilometer Wasserleitungen mit Kosten von 625'000 Franken oder 45 Franken pro Einwohner.

Die flächendeckende Spülung der Wasserleitungen in der Gemeinde Eschen-Nendeln, welche von einer Spezialfirma ausgeführt wurde, ist eine weitere Massnahme, mit welcher die hohe Qualität des Trinkwassers sichergestellt

wird. Im ersten Quartal 2019 wurden die Leitungsspülarbeiten in der Gemeinde Mauren-Schaanwald durchgeführt. Somit hat die WLU sämtliche Haupt- und Versorgungsleitungen in den Unterländer Gemeinden gereinigt. Das Investitionsvolumen betrug im Betriebsjahr 2018 rund 1.6 Mio. Franken (2017: 1.9 Mio.).

Das Fazit: Die WLU hat im vergangenen Jahr 13'836 Personen bzw. 4'531 Haushalte jahraus, jahrein mit bestem Trinkwasser versorgt, wovon der Anteil Grundwasser 65 % und jener des Quellwassers 35 % betrug.

AZV: Rund 9 Mio. Kubikmeter Wasser gereinigt

Am Montag, 29. April 2019, fand die Delegiertenversammlung des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins (AZV) statt, an der neben den Geschäftsberichten über den Betrieb und Unterhalt der Abwasserreinigungsanlage im 2018 die Wahlen des Präsidenten und Vizepräsidenten im Mittelpunkt standen.

Präsident Reto Kieber konnte von einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2018 berichten, das bezüglich Betriebskosten mit 210'000 Franken unter Budget – mit 3.18 Mio. Franken – abgeschlossen werden konnte. Die zugeleitete Abwassermenge hängt jeweils stark von den Wetterbedingungen ab. Die ausgeprägte Niederschlagsarmut und der tiefe Grundwasserspiegel hatten im 2018 zur Folge, dass mit der Abwassermenge von 8.9 Mio. Kubikmetern der Vorjahrswert um 15 % unterboten wurde. In Zahlen ausgedrückt, wurden aus dieser Abwassermenge insgesamt 1'226 Tonnen getrockneter Klärschlamm

dem Zementwerk Holcim AG in Untervaz zur Verwertung zugeführt. Reto Kieber präsidiert den AZV auf kompetente Weise, und so wurde er für weitere vier Jahre als Präsident in seinem Amt bestätigt. Für Jonny Sele aus Triesenberg wurde Alois Hoop aus Ruggell als nachfolgender Vizepräsident gewählt.



Die AZV-Führung, v. l.: Geschäftsführer Hilmar Hasler, Präsident Reto Kieber und der neue Vizepräsident Alois Hoop.

20-Jahr-Jubiläum Seniorenkoordination



Jubiläumsfest 20 Jahre Seniorenkoordination

Zum 20-jährigen Bestehen der Seniorenkoordination organisierte die Seniorenkoordinatorin ein Jubiläumsfest in der Freizeitanlage Weiherring. Die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer packten bereits im Vorfeld tatkräftig mit an, um diesen Anlass zu einem «bsundrigen» Fest für Freunde, Weggefährten und Angehörige werden zu lassen.

Insgesamt fanden sich im Laufe des Nachmittags rund 80 Gäste, darunter Vorsteher Freddy Kaiser und LAK Bewohner, ein und freuten sich auf die abwechslungsreiche Gestaltung: Ob beim Boccia, bei einer Ausfahrt mit der Rikscha, bei Brettspielen, beim gemeinsamen Singen von Volksliedern mit Begleitung von Adolf Marxer oder einfach beim geselligen Plausch - jeder kam dabei auf seine Rechnung. Robert Matt mit Frau Gudrun und Tochter Franziska sorgten währenddessen für

einen exzellenten Gaumenschmaus. Die Seniorenkoordination dankt an dieser Stelle allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die auf vielfältige Art und Weise zu diesem tollen Anlass beigetragen haben, sowie den beteiligten Hauswarten und Werkhofmitarbeitern für ihre grossartige Unterstützung und der Familie Matt für ihr feines Grillbuffet.

Ausflug in das Alte Bad Pfäfers

Gut gelaunt ging es in Richtung Vättis,

über die grösste Bogenbrücke der Schweiz oberhalb der Tamina-schlucht, nach Bad Ragaz. Von dort aus brachte uns der Schluchtenbus zum Alten Bad Pfäfers. Bei Kaffee und Kuchen in der Gaststube konnten wir bei einem sehr lebendigen und informativen Vortrag in die Geschichte des Thermalbades eintauchen und spazierten im Anschluss noch durch die eindrückliche Quellschlucht, bevor wir uns wieder auf den Weg nach Mauren machten.

Schiffsausflug getreu dem Motto: auf Regen folgt Sonnenschein

Nass war es, sehr nass sogar, als unsere Ausflugsgruppe sich auf den Weg zum Bregenzer Hafen machte. Von dort aus brachte uns das Kursschiff «Vorarlberg» in zwei Stunden nach Friedrichshafen. Diese Zeit nutzten wir für einen feinen Brunch mit vielen Köstlichkeiten. Währenddessen regnete es weiter in Strömen, und wir konnten von Bord aus den spektakulären hohen Wellengang – welcher uns eher an das Mittelmeer statt an das Schwäbische Meer erinnerte – beobachten. In Friedrichshafen angekommen, war der Himmel immer noch grau, und die Stadt begrüßte uns mit viel Regen. Deswegen teilte sich die Ausflugsgruppe gleich in Museumsbesucher, Caféhocker und Einkaufslustige. Allmählich klarte es auf, und die Sonne zeigte sich endlich von ihrer schönsten Seite, so dass wir die restliche Zeit die wärmenden Strahlen und die glitzernde Hafenbucht bei einem guten Glacé genießen konnten, bis der Bus uns wieder zurück nach Mauren brachte.

Summerplausch 2019

Auch beim heurigen «Summerplausch» erlebten unsere Seniorinnen und Senioren ein kurzweiliges Ferienprogramm. Sei es bei der Besichtigung des Sunnahofs Tufers in Göfis, einer Ausflugsfahrt nach St. Gerold oder bei einem feinen Mittagessen auf dem Hohen Kasten, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuten sich sehr über die schönen Eindrücke und über das abwechslungsreiche Programm.

Die Seniorenkoordination bedankt sich recht herzlich bei allen freiwilligen Helfern für das tolle Gelingen.

Herrentage speziell für die Bewohner des LAK-Hauses St. Peter und Paul

Um für etwas Abwechslung im Heimalltag zu sorgen, bietet die Seniorenkoordination in Zusammenarbeit mit den Gemeindebetrieben Werkhof, Forstwerkhof und der Feuerwehr Mauren ab



Sommerplausch-Ausflug Hoher Kasten



Ausflug Bad Pfäfers



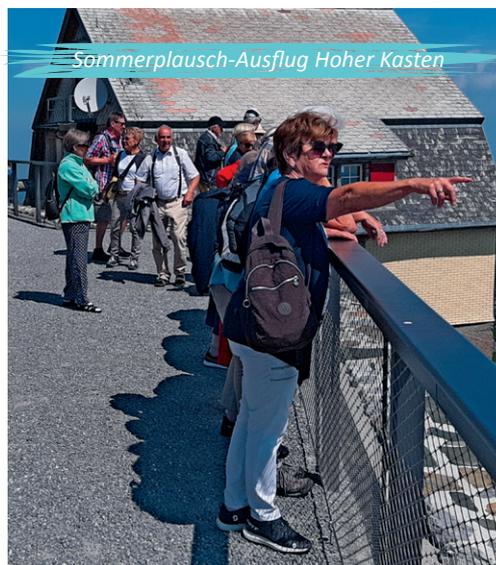
Bio-Bauernhof Tufers



August spezielle Besichtigungsnachmittage für die männlichen Bewohner des Hauses St. Peter und Paul an. Ziel ist es, den Bewohnern interessante und anregende Momente zu ermöglichen, die speziell männliche Interessenslagen berücksichtigen.

Unser Rikscha-Team auf Erfolgswelle

Durch die Suche nach freiwilligen Helferinnen und Helfern mittels Aufruf im Gemeindekanal und in der letzten Muron-Ausgabe war es möglich, innerhalb weniger Tage ein komplettes und kompetentes sowie ebenso freundliches Rischka-Team aufzustellen. Die Männer und Frauen wurden kurz darauf dankenswerterweise durch das LAK-Personal im Umgang mit betagten Senioren geschult und bekamen somit das nötige Rüstzeug «für eine allzeit gute Fahrt» mit auf den Weg. Das 6er-Team bestehend aus 4 Männern und 2 Frauen, war seit Saisonbeginn bereits jeden Dienstag (ausser an Regentagen) voll ausgebucht und nahm sogar zusätzliche Sonderfahrten an, damit die Passagiere schöne Stunden in freier Natur geniessen konnten. Aufgrund der grossen Nachfrage konnten wir sogar eine zweite Rikscha anschaffen, womit die Ausfahrten in der Gruppe noch attraktiver geworden sind. Ob zum Egelsee, nach Tisis, über das Riet oder nur rund ums Dorf «neue Häuser schauen», die Senioren sowie unser freiwilliges Team haben sichtlich Freude bei den Rikscha-Ausfahrten. Nähere Infos und Anmeldung bei:



Viel Spass bei der Rikschafahrt

Sommerplausch-Ausflug Hoher Kästen



Ausflug Propstei St. Gerold

**Seniorenkoordination
Andrea Maurer**

Kontakt:
Tel. 377 10 35
andrea.maurer@mauren.li

Die Ausfahrten werden kostenlos angeboten.

Viel los für die Jugendlichen von Mauren-Schaanwald

Die Jugendlichen von Mauren-Schaanwald waren unter der Leitung des engagierten Jugendkoordinators Hanno Pinter sehr aktiv und nahmen an zahlreichen Events teil. Im Mittelpunkt stand sicherlich die Neueröffnung des Jugendraums mit einer gelungenen Einstandsparty, an welcher rund 120 Jugendliche teilnahmen. Einen besonderen Höhepunkt bildete natürlich der Besuch des Open Airs in Lustenau.

Sportfest der Unterländer Primarschulen

Wie jedes Jahr pünktlich zum Schulschluss veranstalteten die Unterländer Primarschulen ein gemeinsames Sportfest im Sportpark Eschen-Mauren. Vom Seilziehen bis zum Hindernislauf, von Geschicklichkeit bis hin zu Kraft und Ausdauer wurde den Schülerinnen und Schülern alles abverlangt, was das Sportlerherz begehrt. Auch diesmal durfte die Jugendarbeit Mauren wieder mit von der Partie sein und dabei mithelfen, einen Posten zu betreuen. Das strahlende Wetter war ein Garant für gute Stimmung, und so gab es auch bei diesem Fest nur lachende Gesichter bei den Kindern und bei den Verantwortlichen.



Jahreshauptversammlung und Neuwahl Präsidium FSP Cafe

Im Verein FSP Cafe gab es einige personelle Veränderungen. Es stand bei der Jahreshauptversammlung neben den Vorbereitungen zur Neueröffnung des Jugendraums somit auch die Wahl des Vereinsvorstandes an. Als Präsident wurde Flavio Meyerhans ein weiteres Mal bestätigt, und er wird bis nächstes Jahr im Sommer die Geschicke des Vereins führen. Neben dem Reglement zur Nutzung des Raumes wurde unter anderem auch über die Öffnungszeiten und das Jahresprogramm abgestimmt.



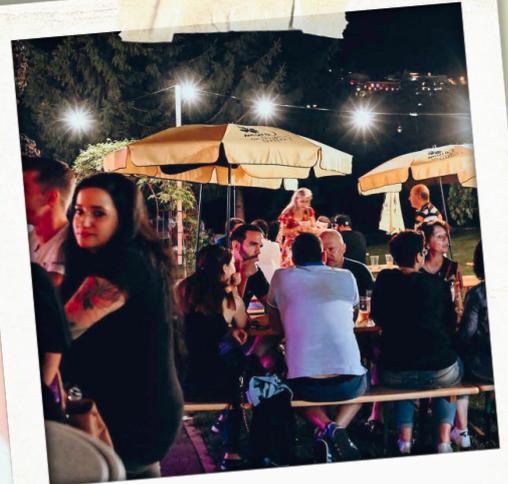
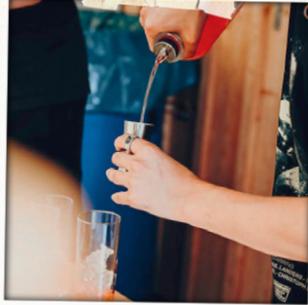
Eröffnungsfeier Jugendraum

Nach einer Generalprobe im Frühjahr war es vor der Sommerpause endlich auch offiziell so weit: Die Organisationsteams des FSP Cafes und der jungen Frauen vom Verein NEW RAVE, welche beide in den Räumlichkeiten des Jugendhauses im Weiherring beheimatet sind, feierten die Eröffnung. Bei herrlichem, warmem Wetter genossen ca. 120 Jugendliche eine gelungene Einstandsparty.

Tag der offenen Tür

Vor der Feier gab es auch die Möglichkeit, den Jugendraum ausgiebig zu inspizieren. Bei einem Umtrunk im kleineren Rahmen konnten sich Interessierte ein genaues Bild von den getätigten Arbeiten machen. Der Barbereich, das DJ-Pult und auch der Chillout-Bereich wurden komplett saniert, und die Reaktion der Gäste zeigte, dass sich die harte Arbeit gelohnt hat. Die Begrüßungsworte von Präsident Flavio Meyerhans, Jugendgemeinderätin Mirjam Posch und Vorsteher Freddy Kaiser rundeten den Anlass ab.





Der Verein s'Loch feiert eine Premiere

Am Samstag, 20. Juli, veranstalteten Andi Gassner und seine Vereinskollegen das erste «Gin-Fest» in ihrem Vereinslokal «im Loch» am Weiherring. Gross und Klein amüsierten sich ab dem Nachmittag bei freiem Eintritt und herrlichem Wetter im wunderschön dekorierten Garten am Weiherring und in den gekonnt und liebevoll restaurierten Kellergewölben des alten Bauernhauses.

Neben diversen Gin-Flavours aus aller Welt freuten sich die Besucher über feines Essen und die zauberhafte Atmosphäre. Wahrlich ein gelungenes Fest in einer besonderen Location! Zufriedene Gesichter bei den Gästen und bei den Verantwortlichen.



Probelokal im Schädlerstall in Schaanwald

Seit dem 1. August ist es nun so weit: Im Schädlerstall konnten mit TAPED und THE DESIRE zwei Bands aus Mauren und Schaanwald eine neue Probe-Location finden. Auf ca. 50 m² steht den Musikern ein Raum zur Verfügung, den die Gemeinde im Zuge der Erstellung des Kulturleitbildes adaptiert und saniert hat. Während THE DESIRE noch am Anfang ihrer Karriere stehen und sich keiner spezifischen Richtung zuordnen lassen wollen, gehört TAPED sicherlich schon europaweit zu den erfolgreichsten Combos im Genre Metalcore.

TAPED, v.l.n.r.: Christian Jäger, Kevin Negele, Finlay Sky Davey, Tiago Spagolla, Philipp Luder



Marco Schreiber, Leila Muhamedagic
THE DESIRE



Besuch des Szene-Open-Airs in Lustenau

Die Sommerzeit ist die klassische Zeit der Open Airs. Mit dem Szene-Open-Air in Lustenau am alten Rhein findet eine der grössten Freiluftveranstaltungen dieser Art ganz in unserer Nähe statt. Eine Abordnung Maurer Jugendlicher durfte bei dieser dreitägigen Party nicht fehlen, um gemeinsam mit rund 25'000 Besucherinnen und Besuchern das 30-Jahr-Jubiläum des «Kunst- und Kulturvereins SZENE Lustenau» zu feiern.



«Weltacker 2'000 m²»

Wie viel Ackerfläche steht mir
zur Verfügung?



Die Nahrungsmittelproduktion und Ressourcenverteilung zählen zu den grössten Herausforderungen der Menschheit. Laut Prognosen wird die Nachfrage nach Lebensmitteln bis 2050 um 70 % steigen. Doch wie viel Ackerfläche steht MIR zur Verfügung, und reicht diese aus, um MICH zu ernähren? Antworten darauf liefert der «Weltacker 2'000 m²» in Mauren.

Derzeit leben ca. 7.6 Milliarden Menschen auf der Erde. Die Weltbevölkerung steigt weiter an, und die landwirtschaftlich nutzbare Fläche wird immer weniger. Aktuell stehen der Menschheit ca. 1.4 Milliarden Hektar Ackerfläche zur Verfügung, das sind 2'000 m² pro Kopf. Vor 60 Jahren gab es noch durchschnittlich ca. 4'000 m² Ackerfläche pro Kopf. Und diese Ackerfläche ist nicht gleichmässig verteilt. Wir in Europa kommen nicht mit unseren 2'000 m²

aus und importieren noch zusätzlich ca. ein Drittel aus anderen Ländern. Das bedeutet, dass die Menschen dort um ein Drittel weniger Ackerfläche zur Verfügung haben, da sie für uns Lebensmittel anbauen.

Weltweit stehen 2'000 m² Ackerfläche pro Kopf zur Verfügung

Um die Dimension dieser 2'000 m² greifbar zu machen, hat die Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO)

gemeinsam mit der Agra HPZ Anstalt bereits im zweiten Jahr den «Weltacker» angelegt. Derzeit wachsen dort Ölfrüchte (Sonnenblumen, Soja), Getreide (Weizen, Gerste, Hafer, Mais) und Wurzelfrüchte (Kartoffeln). Diese Pflanzen zählen zu den wichtigsten Ackerkulturen der Welt und tragen wesentlich zu unserer Ernährung bei. Die Besucher erfahren, wie viele Kalorien diese Kulturpflanzen produzieren, wie viel wir davon konsumieren und wel-

che Bedeutung sie in Liechtenstein haben. Der minimale durchschnittliche ernährungsphysiologische Energiebedarf pro Person und Tag beträgt 2'300 kcal. Um eine Person ein Jahr lang mit einer ausgewogenen Mischkost zu ernähren, werden für die Produktion der pflanzlichen Nahrungsmittel bereits 400 m² Ackerfläche benötigt, rechnet man die tierischen Nahrungsmittel mit ein, so reicht die Fläche von 2'000 m² bei Weitem nicht aus.

230 m² Ackerfläche pro Kopf in Mauren

Der Weltacker zeigt die Bedeutung des fruchtbaren Bodens als Produktionsgrundlage für unsere Nahrungsmittel. In Liechtenstein sind der Boden allgemein und das fruchtbare Ackerland insbesondere sehr knapp. Ein Drittel der Landesfläche Liechtensteins wird landwirtschaftlich genutzt. Derzeit wird auf rund 30% der landwirtschaftlichen Nutzfläche Ackerbau betrieben. Potenziell möglich wären ca. 40% Ackerbau, was ca. 540 m² Ackerfläche/Kopf entspricht. In Mauren stehen jedem Einwohner ca. 230 m² Ackerfläche zur Verfügung, weniger als die Hälfte im Vergleich zum Landesdurchschnitt. Das entspricht einem Anteil von lediglich 12% von der weltweit zur Verfügung stehenden Ackerfläche pro Kopf. Diese Fläche reicht nicht aus, um den Bedarf der Bevölkerung zu decken. Daher müssen wir Nahrungsmittel importieren. Gleichzeitig müssen wir Sorge tragen, unsere landwirtschaftliche Nutzfläche zu erhalten, damit die Abhängigkeit von ausländisch produzierten Lebensmitteln nicht noch grösser wird.

Wir leben auf Pump, bald sind drei Planeten notwendig

Am «Welterschöpfungstag» Anfang August 2019 hat die Weltbevölkerung in diesem Jahr rechnerisch bereits alle natürlichen Ressourcen (Pflanzen, Tiere, Holz ...) aufgebraucht, die sich innerhalb eines Jahres erneuern können – so früh wie nie zuvor. Für den Rest des Jahres verbrauchen wir die Lebensgrundlage



Der Weltacker in Mauren zeigt auf, wie viel Ackerfläche jedem von uns zur Verfügung steht und welchen Beitrag diese Fläche für unsere Kalorienversorgung leistet.

zukünftiger Generationen. Leben wir so weiter bis 2050, sind drei Planeten nötig, um den Bedarf an Nahrung und nachwachsenden Rohstoffen zu decken.

Der Weltacker zeigt eindrücklich den Zusammenhang von Ernährung, Nahrungsmittelversorgung und Boden sowie die Rolle der Landwirtschaft. Der Schutz des wertvollen, fruchtbaren Kulturlandes ist eine übergeordnete Aufgabe, die wir nicht der nächsten Generation übertragen können. Gerade bei uns ist die landwirtschaftliche Nutzfläche mit vielen Nutzungsansprüchen konfrontiert: Siedlungsdruck, Infrastrukturen, Strassen, Freizeitaktivitäten, Rheinaufweitung, Natur: Wir können uns nicht alles leisten. Und weil wir für unser Überleben auf fruchtbaren Boden angewiesen sind, sind wir verantwortlich für einen nachhaltigen Schutz dieser wertvollen Ressource.

Ackertouren auf dem Weltacker

Die VBO lädt die Bevölkerung, Schulen, Vereine, Organisationen und die Politik herzlich ein, sich vor Ort ein persönliches Bild vom Weltacker zu machen und zu erfahren, was diese Fläche für den eigenen Konsum bedeutet.

Der Weltacker ist für die Öffentlichkeit frei zugänglich und befindet sich in unmittelbarer Nähe des Liechtensteinwegs (Josef-Murr Weg zwischen Birkhof und Egelsee). Für weitere Infos oder «Ackertouren» steht die VBO gerne zur Verfügung (www.vbo.li, Tel. 375 90 69). Die Aktivitäten auf dem Weltacker Liechtenstein nachverfolgen kann man auch via Blog auf www.2000m2.eu/de unter der Rubrik Äcker.

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläen



20 Jahre
Kathrin Ritter
Leiterin Steuerkasse
Eintritt am 1. Juni 1999



15 Jahre
Marco Conditto
Bauführer Tiefbau
Eintritt am 1. Juni 2004



15 Jahre
Hanno Pinter
Leiter Jugendkoordination
Eintritt am 1. September 2004

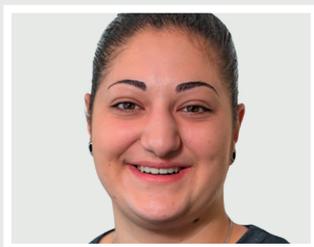


5 Jahre
Ramona Kaiser
Sachbearbeiterin Gemeinde-
sekretariat
Eintritt am 1. Juli 2014

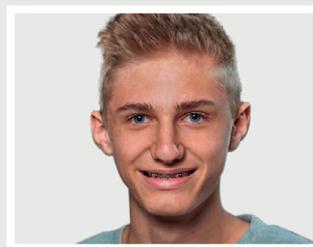


5 Jahre
Elisabeth Huppmann
Kulturbeauftragte
Eintritt am 1. September
2014

Erfolgreicher Lehrabschluss Eintritt und Austritt



Synthia Motor
Kauffrau



Emanuel Meier
Fachmann Betriebsunterhalt



Thomas Ritter
Stabsstelle Vorsteher-
sekretariat
Eintritt am 1. Juli 2019



Manfred Oehri
Stabsstelle Vorsteher-
sekretariat
Austritt am 31. Juli 2019

Erwachsenenbildung Stein Egerta

Über die Erwachsenenbildung Stein Egerta finden auch in Mauren-Schaanwald regelmässig Kurse statt.

Seit 1. August 2019 ist Eliane Vogt als Gemeindeverantwortliche für die Erwachsenenbildung Stein Egerta zuständig.



Eliane Vogt



Manfred Öhri (links), langjähriger Leiter des Sekretariats der Gemeindevorsteherung Mauren, ging im Juli in Pension. Seine Nachfolge hat Thomas Ritter (rechts) angetreten.

«Es war mir eine grosse Freude»

Das Sekretariat der Gemeindevorsteherung Mauren steht seit einiger Zeit unter neuer Leitung. Nachdem der bisherige Amtsinhaber Manfred Öhri nach über 16 Dienstjahren in Pension ging, hat Thomas Ritter im Juli 2019 seine Nachfolge angetreten.

Durch einhelligen Gemeinderatsbeschluss übernahm Manfred Öhri Anfang Februar 2003 die damals neu geschaffene Stabsstelle Vorsteher-Sekretariat in der Gemeindeverwaltung Mauren. Die Kernaufgaben der Stelle: Unterstützung des Vorstehers in allen Verwaltungsfunktionen und hauptverantwortliche Betreuung der gesamten Öffentlichkeitsarbeit. Über 16 Jahre lang führte Manfred Öhri das Sekretariat mit viel Leidenschaft, grosser fachlicher Kompetenz und vorbildlichem Einsatz. Zählt man seine vierjährige Amtsperiode als Vizevorsteher von 1999 bis 2003 hinzu, so stand er mehr als zwei Jahrzehnte im Dienste der Gemeinde.

«Eine Ehre und Freude»

«Meine Heimatgemeinde Mauren bedeutet mir sehr viel. Das wissen oder spüren alle, die mich etwas näher kennen. Es war mir deshalb eine Ehre und grosse Freude, für die Gemeinde und ihre Einwohner arbeiten zu können», so Manfred Öhri beim Dienstaustritt über seine berufliche Tätigkeit.

In seiner Funktion hat er zigtausende offizielle Schreiben, Gemeinderatsanträge, Stellungnahmen, Informationsschriften, Nachrichten, Mitteilungen usw. verfasst und damit die Information und Kommunikation der Verwaltung – sowohl nach aussen wie nach innen – massgeblich geprägt und gestaltet. Dass die Gemeinde diesbezüglich in einer repräsentativen

Bevölkerungsumfrage sehr gute Noten erhielt, ist vor allem sein Verdienst.

Wertvolle Stütze der Verwaltung

«Mit seinem Wissen, seiner Erfahrung, seiner ruhigen und stets hilfsbereiten Art war Manfred Öhri eine wichtige und wertvolle Stütze für unsere Verwaltung. Seine Arbeit kann in einem Satz treffend so beschrieben werden: Auf Manfred war zu jeder Zeit und in jeder Hinsicht ganz einfach Verlass», so Vorsteher Freddy Kaiser über seinen langjährigen Mitarbeiter. «Für die treuen und geschätzten Dienste bedanke ich mich auch an dieser Stelle persönlich und namens der gesamten Verwaltung recht herzlich. Und für den neuen Lebensabschnitt wünsche ich Manfred und seiner Frau Barbara viel Freude, Kurzweil und beste Gesundheit.»

Thomas Ritter als Nachfolger

In der Person von Thomas Ritter aus Mauren hat der Gemeinderat einstimmig einen bestens qualifizierten Nachfolger für die Führung des Vorsteher-Sekretariats bestellt. Thomas Ritter, der zuletzt in der Landesverwaltung als Leiter der Abteilung Stiftungsaufsicht im Amt für Justiz und als Amtsleiter-Stellvertreter tätig war, hat seine neue Aufgabe bei der Gemeinde im Juli mit viel Enthusiasmus übernommen.



Mitmachen, Hinschauen, Hinhören

Kurz nach den Sommerferien startete die neue Mitmachaktion «Mauren kreativ». Bei diesem kostenfreien Angebot kommen all jene voll auf ihre Kosten, die schon immer einmal selbst kreativ tätig sein wollten oder bereits seit Längerem kreativ tätig sind.

Im Mittelpunkt dieser Nachmittage steht die Freude an der eigenen Kreativität. Unter der fachkundigen Anleitung von Judith Näscher, die auf jahrelange Erfahrungen im Bereich der Kunstvermittlung zählen kann, können verschiedenste Techniken ausprobiert werden. Dabei sind den eigenen Ideen keine Grenzen gesetzt. Schon der erste derartige Kreativnachmittag, der am 24. August im Kulturhaus Rössle stattfand, wurde rege genutzt. Die Teilnehmer konnten dabei Abriebe und Drucke erstellen.

Am Samstag, 21. September, und Samstag, 23. November 2019 (jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr) finden weitere derartige Kreativnachmittage im Kulturhaus Rössle statt. Da die Termine auch einzeln besucht werden können und es keiner Anmeldung bedarf, kann man sich auch kurzfristig zur Teilnahme entschliessen. Jede und jeder von 2–100 Jahren ist willkommen. Einfach vorbeikommen und seiner eigenen Kreativität freien Lauf lassen!

Suchen, entwickeln, finden

Kreativität und künstlerische Schaffenskraft stehen auch im Mittelpunkt der nächsten Ausstellung im Kulturhaus Rössle. Diese ist der bereits verstorbenen Maurer Künstlerin Elisabeth Büchel (1954–2005) gewidmet und zeigt Auszüge aus

ihren vielfältigen Werken, welche Malereien, Zeichnungen, Objekte und Drucke umfassen. Elisabeth Büchel war eine Künstlerin, die in der gegenstandslosen Malerei zu Hause war und in der Abstraktion ihre Ausdrucksmöglichkeit fand. In vielen ihrer Bilder sind Linie, Fläche, Farbe und ein eigener Rhythmus dieser Elemente das zentrale Thema. Durch Farbflächen und Pinselstrukturen entwickeln sich in den Arbeiten eine Vielschichtigkeit und ganz eigene Ästhetik. Sie selbst sagte einst über ihre Arbeit: «... das Malen zwingt mich, langsamer, gründlicher zu denken, zu suchen und zu finden, zu entwickeln ...», wobei die Farbe in vielen Bildern zur zentralen Aussage wurde.

Die Ausstellung wird am Mittwoch, 30. Oktober, im Kulturhaus Rössle eröffnet und dauert bis zum 24. November.

Was ist Kunst?

Im Rahmenprogramm der Ausstellung von Elisabeth Büchel kommt es zu einem Wiedersehen mit Ute Hoffmann und Thomas Hassler, die mit dem Theaterstück «Das Original» von Stephen Sachs im Haus zu Gast sind. Ein Gemälde im Mittelpunkt eines ebenso irrwitzigen wie tief sinnigen Streitgesprächs. Ein wild gekleckstes Farbfurioso oder doch abstrakter Expressionismus? Eine Fälschung? Oder vielleicht doch echt?

Maude Gutman, derb, aber nicht dumm, hat dieses absolut «hässliche Ding» beim Trödler ergattert. Ist es ein echter Pollock? Lionel Percy, ein selbstgerechter und überheblicher Kunstpapst aus New York, begutachtet das Gemälde. Es kommt zum Showdown zwischen zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

In diesem Theaterstück wird auf spannende und kluge Weise die Frage gestellt, was Kunst ist, warum sie berührt, aber vor allem, wer über ihren Wert zu urteilen berechtigt ist.

Aufführungen am Freitag, 8. November, 20.00 Uhr und am Sonntag, 10. November, um 17.00 Uhr. Karten können ab 1. Oktober über die Homepage des Kulturhauses reserviert werden.

Musikfreunde kommen nicht zu kurz

Bei so viel bildender Kunst könnte mancher Musikfreund fast zu kurz kommen. Aber dies ist im Kulturhaus Rössle natürlich nicht der Fall. Denn auf dem Herbstprogramm stehen so manche Konzerthighlights, die für jeden Geschmack etwas zu bieten haben. Den Auftakt dazu macht das Duo Herbert Rümmele (Akkordeon) und Markus Gsell (Saxophon und Klarinette) am Freitag, 20. September, um 20.00 Uhr. Die beiden Musiker spielen Jazziges und Bluesiges, Volksmusik, Klezmer, Standards und Originals. Verspielt, witzig, ernst, kraftvoll, lyrisch und schräg – alles mit viel Raum für Improvisation. Am Samstag, 26. Oktober, 20.00 Uhr gehört die Bühne des Rössle wieder einmal der «Royal Funk Force», die sicherlich ebenso abwechslungsreich für gute Stimmung sorgen wird. Etwas ruhiger wird es dann beim Konzert der «Bradlberg Musig», die am Samstag, 16. November, 20.00 Uhr zum Konzert ins Kulturhaus einlädt. Die sechs jungen Musikanten sind vom Scheitel bis zur Sohle Vollblutmusikanten, deren Herz für die Volksmusik schlägt. Mit voller Begeisterung versuchen sie die alpenländische, traditionelle Volksmusik an Jung und Alt weiterzugeben. Und in Kooperation mit den Liechtensteiner Buchtagen findet am Samstag, 14. Dezember, ein Konzertanlass unter dem Motto «Alpenländische Weihnacht» statt.

www.kulturhaus.li



Erlebnis «Museum» für Gross und Klein

Die ersten beiden Reiseziel-Sonntage im Juli und August boten für viele Familien ein faszinierendes Erlebnis. Zahlreich besuchten sie die teilnehmenden Museen in Vorarlberg, der Ostschweiz und Liechtenstein. Mit einem Holz-Reiseköfferchen und einem Museums-Reisepass ausgestattet, konnten auch heuer wieder viele Kinder als Reiseleiter zusammen mit ihren Eltern und/oder Grosseltern ein spannendes Familienprogramm erleben. Passend zur aktuellen Sonderausstellung «Eine Sammlung wächst», in der u. a. Silberbesteck von Peter Kaiser ausgestellt wird, konnten die Kinder im MuseumMura ihren eigenen Kochlöffel basteln. Büchsenwerfen im Lichthof des Museums rundete das Familienprogramm ab.

ORF Lange Nacht der Museen

Einer der kulturellen Höhepunkte im Kulturkalender jährt sich heuer zum zwanzigsten Mal. Die «ORF Lange Nacht der Museen». Das MuseumMura beteiligt sich heuer zum elften Mal an diesem österreichweit, in unserer Region sogar grenzüberschreitend im 4-Länder-Eck ausgetragenen Kulturevent. Am 5. Oktober, von 18.00 bis 01.00 Uhr, lädt das MuseumMura dazu ein, einen inspirierenden Streifzug durch die Sonderausstellung «Eine Sammlung wächst» zu unternehmen. Als Sonderprogramm wird der Improvisationsmusiker Markus Gsell für die Nachtschwärmer die in der

Sonderausstellung gezeigten Objekte in klangliche Beziehung zu den Hintergrundinformationen der Ausstellungsobjekte setzen, die von einem Museumsmitarbeiter vermittelt werden. Vor dem Hintergrund, dass für die Sonderausstellung Objekte ausgewählt wurden, die eine spezielle Geschichte zu erzählen haben oder auf einem speziellen Weg ins Museum gelangten, wird dies eine spannende Herausforderung. Die Besucher sind herzlich eingeladen, bei ihren Erkundungsgängen spannende Einsichten und neue Klangspektren zu erleben.





Elisabeth Huppmann, Julia Kaiser, Irmgard Zerwas, Helen Batliner, Peter Marxer, Walburga Matt, Werner Marxer und Vorsteher Freddy Kaiser.

Herbstanlass zur Sonderausstellung

Am Sonntag, den 3. November, findet im MuseumMura wiederum ein Herbstanlass statt. Ab 11.30 Uhr lädt das MuseumMura zu einem gemütlichen Anlass mit «Gschwelli und Käse». Im Rahmen dieses Herbstanlasses wird heuer Kulinarisches mit Geschichtlichem gepaart. Die Betriebsgruppe wird am Nachmittag einen Rückblick in Bildern über die Anlässe und Ausstellungen der letzten Jahre zeigen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.



Adolf Marxer und Benno Marxer.

Eröffnung «Liechtenstein-Weg» – Ein buntes Fest für Jung und Alt

Mit einem Aktionstag feierte am 26. Mai das ganze Land die Eröffnung des Liechtenstein-Weges und die Lancierung der App «Llstory». Dank der Teilnahme zahlreicher Dorfvereine und einer tollen Ausstellung der Primarschüler im Kulturhaus Rössle wurde der Tag in Mauren zu einem bunten Fest für Jung und Alt.

Ein Teil des Festes fand rund um das Vogelparadies Birka statt, wo an diesem Tag der neue Spielplatz eröffnet wurde. Während die Mitglieder des Ornithologischen Vereins mit einer vielfältigen und bestens organisierten Festwirtschaft für das leibliche Wohl der Besucher sorgten, versetzten die frisch aufgespielten Klänge des Musikvereins Konkordia unter der Leitung von Kapellmeister Thomas Witwer die rund 400 Gäste in die richtige Feststimmung. Kinder kamen hier voll auf ihre Kosten. So durften sie nicht nur die brandneuen Spielgeräte auf dem Spielplatz in Beschlag nehmen, sondern sich von Geraldine Siller-Gasser, professionell geschminkt, auch in kleine Tiger, Löwen, Piraten oder Prinzessinnen verwandeln. Und wer sich für die neue App «Llstory» interessierte oder schon immer mal wissen wollte, welche verheerende Dimension die Hochwasserkatastrophe aus dem Jahr 1927 tatsächlich hatte, konnte sich am Infostand zur App beraten lassen, der von Liechtenstein Marketing und den Pfadfindern kompetent betreut wurde.



Fest-Highlights im Kulturhaus Rössle

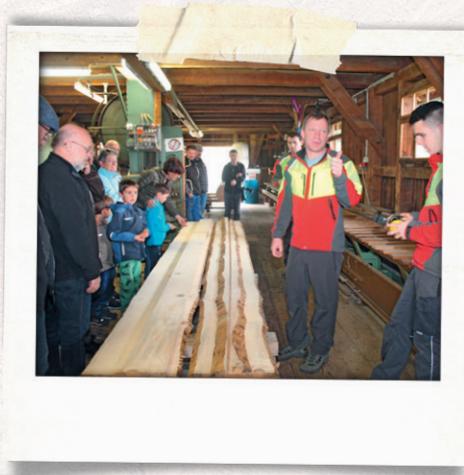
Das Festprogramm hatte aber auch im Kulturhaus Rössle so manches Highlight zu bieten. Hier gewährte die Ausstellung der Primarschule Mauren-Schaanwald einen Einblick in die Sicht der Kinder auf Land und Leute und selbstverständlich auch auf das Landesjubiläum. Dabei reichte die Palette von historischen Fotoaufnahmen aus dem MuseumMura über Gemälde, welche zur Musik Josef Gabriel Rheinbergers entstanden, bis hin zu selbst gebastelten Spielen. Fotoreportagen, eigens erstellte Filme und Fotoserien liessen erkennen, wie Kinder ihre Umgebung wahrnehmen und welche unverblühte Sicht sie auf ihr Land haben. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt, und die Vielfalt und Kunstfertigkeit versetzten die Besucher ins Staunen. Zum Schmuzzeln brachten einen die zahlreichen Ideen darüber, was Fürst und Fürstin den ganzen Tag machen. Weiter ging es mit zwei Märchenstunden, im Zuge derer Gemeindebibliothekarin Gabriela Blumenthal die Kinder in ihren Bann zog. Mitgetanzt und mitgesungen wurde anschliessend beim Konzert von «Konrad & die Kapazunder», die sogar manchen Vater zum aktiven Mittun brachten. So viel Kultur macht selbstverständlich hungrig und durstig. Aber dank dem überaus reichhaltigen Kuchenbuffet der Trachtenfrauen und der gemütlichen Kaffeestube blieb auch hier kein Wunsch offen.

An dieser Stelle sei nochmals allen Vereinen und aktiv Beteiligten für ihren tollen Beitrag zu diesem Aktionstag gedankt. Ihr habt den Tag zu einem unvergesslichen Fest für Jung und Alt werden lassen!



Altes Handwerk und neuer Lebensraum

Anfang Mai lud die Gemeinde die Bevölkerung zur Schausägerei und Rietbegehung ein. Zum einen erläuterten die Mitarbeiter des Forstwerkhofes die alte Säge, und zum anderen gaben Fachleute Auskunft über die erfolgten Holzarbeiten in den Windschutzstreifen und zeigten auf, welche Tiere hier ihren natürlichen Lebensraum finden. Und dank den Funkenzünften Bühlkappele und Heraböhel war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.



Beeindruckender Einblick in die Sägerei

Die Geschichte der alten Säge in Schaanwald geht bis ins Mittelalter zurück. 1838/39 erstellte die Gemeinde Mauren erstmals eine Brettsäge, um das Holz aus den Maurer Wäldern zu verwerten. In den folgenden Jahrzehnten durchlebte die Säge bewegte Zeiten, bis sie 1934 am heutigen Standort wiederaufgebaut wurde. Seit 1996 befindet sich die Säge wieder im Besitz der Gemeinde, die sich um deren Erhalt bemüht. Dank den detaillierten Ausführungen durch die Mitarbeiter des Forstwerkhofes bekamen die Besucher nicht nur einen Einblick in die Arbeitsweise früherer Betreiber, sondern konnten auch gleich vor Ort miterleben, wie heute mit der voll funktionsfähigen Säge gearbeitet wird. Vor allem der Antriebsmotor im Untergeschoss, der ein Prunkstück früherer Ingenieurskunst ist und in den letzten Jahren liebevoll sa-

niert wurde, sorgte bei den zahlreichen Interessierten für anerkennende Blicke.

Eintauchen in die Naturwerte des Riets

Im zweiten Teil des Programms führten Markus Bernhard, Fachbereichsleiter Wald und Landschaft im Landesforstbetrieb, und Ornithologe Georg Willi die Gäste ins Maurer Riet. Ziel des gemeinsamen Spaziergangs waren die Windschutzstreifen, in denen im Frühjahr intensive Rodungsarbeiten durchgeführt worden waren. Bernhard erläuterte anschaulich, wieso derartige Rodungen zwingend notwendig sind. Mittels eindrücklicher Zahlen und Fakten sorgte er bei den Anwesenden für manchen Aha-Effekt.

Ein offenes Auge und Ohr waren bei den Ausführungen von Ornithologe Georg Willi gefragt, der auf die Windschutzstreifen als Lebensraum für Wald-

und Wiesentiere, aber vor allem für Vögel einging. Die Bepflanzungsstruktur der Windschutzstreifen begünstigt eine Artenvielfalt, die sich wiederum positiv auf das ökologische Gleichgewicht der Rietflächen auswirkt. Aber er mahnte auch zu mehr Rücksichtnahme vor allem in der Brutzeit der teils selten gewordenen Vogelarten.

Imbiss zubereitet von den Funkenzünften

Zurück bei der alten Säge wurde man von den Funkenzünften Bühlkappele und Heraböhel mit allerlei Köstlichkeiten zu familienfreundlichen Preisen verwöhnt. Dabei trotzten die Helfer sogar dem aufkommenden Sturm und waren liebevoll um das Wohl der Gäste bemüht. Der Erlös aus der Festwirtschaft kam vollumfänglich der Caritas Liechtenstein für Hilfsprojekte in der Gemeinde Mauren zugute.

Waldwegkreuz erneuert

Am Waldrand ob Schaanwald lädt seit 15 Jahren das Waldwegkreuz der Theresienstiftung zum Innehalten ein. Nun wurde es umfassend renoviert. Theo Oehri, Präsident der Theresienstiftung, berichtet.

Der Brauchtumsforscher Adulf Peter Goop stellte Anfang der 2000er-Jahre fest, dass es überall in Liechtenstein Wegkreuze gebe, ausser in Schaanwald. Er nahm dann mit Heinz Ritter Kontakt auf, der sich dann auch der Sache annahm und im Jahr 2003 einen Corpus aus Lindenholz anfertigte. Johanna Kaiser besorgte den schützenden Kasten für den Corpus. Als Standort wurde ein Platz am Waldlernpfad gefunden, der im Besitz der Theresienstiftung ist. Die Errichtung des Waldwegkreuzes fand dann im Juni 2004 statt. Durch die Jahre verschlechterte sich der Zustand des Wegkreuzes, und letztes Jahr nahm ich als Präsident der Stiftung Theresienkirche zwecks einer Restaurierung Kontakt mit Heinz auf. Im November 2018 nahmen Heinz, Hugo und ich das Kreuz vom Baum. Nach umfangreichen Arbeiten konnte das neue Wegkreuz am 22. Juni 2019 von Pater Anto in der Theresienkirche gesegnet werden, und am 26. Juni 2019 wurde das Wegkreuz von Förster Peter Jäger und seinem Team wieder am Baum angebracht.

Im Namen des Stiftungsrats Theresienkirche darf ich danke sagen:

Heinz Ritter für die Überholung der von ihm geschnitzten Christus-Figur und für die Organisation der weiteren Arbeitsabläufe.

Marcel Jehle aus Mauren für die Reinigung der Figur durch Strahlung mit Glasperlen.

Hugo Pfatschbacher für die Schreinerarbeiten des Gehäuses und die Holzschutzbehandlung.

Quirin Schächle aus Eschen, welcher Hugo in seiner Werkstätte eine grosse Hilfe war.



Heinz Ritter, Hugo Pfatschbacher und Theo Oehri mit seinen drei Enkelinnen Julia, Laura und Hanna vor dem neu montierten Waldwegkreuz.

Peter Jäger, Förster von Mauren, welcher das Lärchen- und Eichenholz aus dem Maurerberg zur Verfügung stellte, als Berater zur Verfügung stand und das Wegkreuz am Baum befestigte.

Marco Miggiano, Spenglerei in Mauren, fertigte das Kupferdach für besten Schutz des Gesamtwerkes.

All diesen Personen, besonders Heinz und Hugo, möchte ich ein herzliches «Vergelt's Gott» aussprechen. Sie alle haben auf eine Bezahlung für ihre Arbeit verzichtet und ihre Arbeit und Materialkosten als Spende für das neue Wegkreuz betrachtet.



Das renovierte Waldwegkreuz bei der Segnung in der Theresienkirche.



Heinz Ritter mit dem abmontierten Waldwegkreuz.

«Murer Räba» – Das Wahrzeichen im Zentrum von Mauren seit 1999

Im Rahmen der «300-Jahr-Feier Liechtensteiner Unterland 1699 – 1999» wurde viel «Bleibendes» geschaffen, das von der Nachhaltigkeit dieser Feierlichkeiten zeugt. Ein besonderes Wahrzeichen, das in diesem Jahr das 20-jährige Bestehen begeht, ist die einzigartige, bewundernswerte «Murer Räba», welche der Obst- und Gartenbauverein Mauren in Eigeninitiative zu diesem Unterländer Geburtstag kreierte, im Herzen von Mauren.

In der Abschlussdokumentation der Feierlichkeiten zum Festjubiläum «300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1699–1999» ist die «Murer Räba» mit den Worten verewigt: «Prächtig präsentiert sich die Murer Räba im Zentrum Maurens als Symbol der Gemeinde.» – Dieses kreative Blumenschmuck-Symbol, das aus den 300-Jahr-Feierlichkeiten Liechtensteiner Unterland herausgewachsen ist, wird wie folgt beschrieben:

Murer Räba – entstanden mit viel Sorgfalt und Liebe

«Einen Jubiläumbeitrag ganz besonderer Art hat sich der Obst- und Gartenbauverein Mauren einfallen lassen. In unzähligen Arbeitsstunden wurde mit Hilfe des Bautrupps der Gemeinde Mauren im Herbst 1998 auf dem Grundstück von Robert Ritter im Zentrum der Gemeinde eine riesige «Murer Räba» aufgebaut. Schon im Frühjahr 1999 durften wir uns am ersten «Blumenkleid» erfreuen. Im Mai musste das Blumengebinde mit ca. 4'000 Begonien neu bepflanzt werden. Es wurde Wert darauf gelegt, die Farben möglichst naturgetreu mit denjenigen der weissen Rüben abzustimmen. Eine grosse Blumenrabatte rund um die «Murer Räba» gab dem Ganzen den letzten Schliff. Bis heute pflegen die Vorstandsmitglieder des Obst- und Gartenbauvereins ihr von allen bestauntes und oft fotografiertes Prunkwerk mit viel Sorgfalt und Liebe.»

Murer-Räba-Bepflanzung seit 20 Jahren

Es ist eine grossartige Idee und Leistung, die der Obst- und Gartenbauverein Mauren vor 20 Jahren aus der Taufe gehoben hat und seither mit grossem kulturellem Pflichtbewusstsein und bewundernswertem Einsatz an Freiwilligenarbeit seit zwei Jahrzehnten pflegt. Wie die Präsidentin Monika Verling ausführt, sind jährlich rund 20 Personen für

der Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins unter der Regie der initiativen Präsidentin Monika Verling.

Rund 4700 Blüten- und Strauchpflanzen werden kugelförmig «eingepflanzt»

Im Herbst werden bei der Gärtnerei rund 4300 Blütenpflanzen der Begonienart – im Volksmund «Menschäläba» – bestellt: ca. 1'600 rote, 1'400 rosa und



Elisabeth Huppmann, Kulturbeauftragte, und Monika Verling, Präsidentin des Obst- und Gartenbauvereins.

die Murer Räba aktiv eingespannt, derzeit sind es 19 Vereinsmitglieder – 17 Frauen und zwei Männer. In voller Blüte und am schönsten – wie die OGV-Hobbygärtner betonen – präsentiert sich dieses riesengrosse «Blumengesteck» vom Juli bis Oktober. Dass dies so ist, bedarf eines bewundernswerten Einsatzes

1'300 weisse Begonien. Für die Umrandung werden zudem ca. 200 Harfensträucher sowie 150 Heuchera eingesetzt. Mit dem Potenzial an Pflanzen kann auch die «Schaanwälder Räba» am Fusse der Theresienkirche in Schaanwald gestaltet werden. Meist vor dem Muttertag wird die Murer Räba traditio-



Die kreativen und engagierten Murer-Räba- Protagonisten – die Vereinsmitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Mauren.

nellerweise aufgebaut, wobei 12 bis 15 Personen einen Tag lang von morgens bis spät nachmittags in gesamthaft rund 120 Arbeitsstunden an der Arbeit sind, die Rábaform zu bepflanzen. Dass dies nicht so einfach ist, versteht sich von selbst, da es sich hier nicht um eine Flächen-Bepflanzung handelt, sondern um eine «Blumenkugel» - in leicht ovaler Form – mit einem Durchmesser von 4 Meter. Giessen und Pflegen gehört fortan zum täglichen Ritual des Obst- und Gartenbauvereins. Dazu gibt es einen genauen Einsatzplan unter den Mitgliedern des OGV. Den gesamten Sommer hindurch ist dies erneut ein Einsatz von insgesamt 240 Stunden. Es ist ein einzigartiges Projekt, das dem Dorfzentrum eine ganz besondere Ausstrahlung verleiht, für das der Obst- und Gartenbauverein ein riesiges Kompliment verdient. Die «Murer Rába» sei eine Augenweide, die sehr viel fotografiert werde, hebt Monika Verling hervor, und was die OGV-Vereinsmitglieder ebenfalls stets sehr freue: «... vom Café Matt rüber bekommen wir schon während der Bepflanzung viel Lob und Anerkennung.»



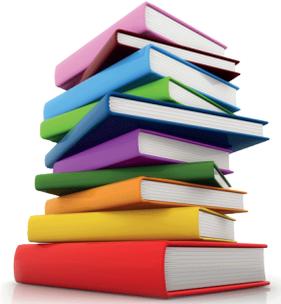
Ausstellung der Gemeindeschule zum 300-Jahr-Jubiläum

Die Gemeindeschule Mauren-Schaanwald hat in diesem Jahr das Schwerpunktthema «300 Jahre Liechtenstein». Im Unterricht, an Talentetagen und Projekttagen haben sich die Kinder mit allerlei geschichtlichen und geografischen Themen rund um unser Land befasst. Sie haben viel über die Entstehung und die Entwicklung von Liechtenstein gelernt. Einige Klassen haben die Fürstentour, Museen oder Sehenswürdigkeiten besucht. Zudem haben sie gebastelt, Sagen erzählt, gezeichnet und fotografiert. Die entstandenen Kunstwerke durften die Kinder dann vom 24. bis 26. Mai 2019 im Kulturhaus Rössle ausstellen. Es war ein schöner und gelungener Anlass, der von vielen Eltern und weiteren Interessierten besucht wurde.



300 Jahre Liechtenstein

Mitsprache bei der Bücherauswahl



Normalerweise werden neue Bücher sporadisch im Bücherladen (OMNI in Eschen) von den Bibliothekarinnen ausgesucht und in den Bestand aufgenommen. Diesmal durften die Schüler jedoch mitbestimmen, welche Bücher eingekauft werden.

Das lief folgendermassen ab: Jeder Klasse wurden viele verschiedene Bücher vorgestellt. Nach kurzer oder längerer Diskussion wurde abgestimmt. Die Bücher mit den meisten Stimmen wurden in den Bestand aufgenommen und mit einem Kleber versehen. Auf dem Kleber steht nun beispielsweise «Ausgesucht von der 3. Klasse».

Mit dieser Aktion wurden die lesebegeisterten, aber auch die eher weniger aktiven Leser aufgefordert, ihre Bibliothek mit ihren Wunschbüchern zu ergänzen. Die Schüler sind begeistert, wenn sie IHR Buch ausleihen. Die vielen positiven Rückmeldungen bestärken die Bibliothekarinnen, die Schüler zukünftig vermehrt in die Bücherauswahl einzubinden.

Die Bibliothek kommt ins Klassenzimmer

Nach den Fasnachtsferien startete der Umbau des Gemeindesaals unter der Bibliothek. Dass es gelegentlich sehr laut werden kann, wurde frühzeitig bekannt gegeben. Der reguläre Bibliotheksbetrieb sollte dennoch aufrechterhalten werden. So der Plan ...

Ende April ereilte uns jedoch die Nachricht: «Infolge Änderung im Bauablauf der Erneuerung des Gemeindesaals bleibt die Gemeinde- und Schulbibliothek den ganzen Mai geschlossen.»

Für die Bibliothekarinnen war allerdings undenkbar, dass die Schüler einen ganzen Monat keine Bücher ausleihen können. Spontan reifte die Idee, dass die Bibliothek ins Klassenzimmer kommt. In Windeseile wurde pro Klasse eine Kiste mit den zuvor ausgewählten Wunschbüchern bepackt und mit anderen Büchern aus der Bibliothek ergänzt. Die Freude bei den Schülern war gross, als die Bibliothekarinnen an die Türe klopfen und die Kisten übergaben.

Allen Lehrpersonen und Schülern gilt ein grosses Dankeschön. Mit grosser Disziplin hielten sie sich an die Abmachung und füllten die Ausleihlisten sehr genau aus.



Erfolgreiches Vorlesungsjahr des Senioren-Kollegs Liechtenstein

Das Senioren-Kolleg Liechtenstein blickte unter der Präsidentschaft von Rita Kieber-Beck Mitte Mai im Rahmen seiner 19. Generalversammlung erneut auf ein sehr vielseitiges und äusserst gut besuchtes Vortragsjahr zurück. Nach 13 Jahren übergab Priska Lüthi die Geschäftsführung des SKL in die Hände der Maurerin Agnes Thöny-Meier, wohnhaft in Vaduz.

Im Kalenderjahr 2018 haben 15 Referentinnen und Referenten von der Uni oder ETH Zürich und 7 aus Liechtenstein ihr Wissen in der Aula der Primarschule in Mauren präsentiert. Die beiden Literaturveranstaltungen mit Sabine Bockmühl und Anton Beck fanden im Kulturhaus Rössle statt. Gesamthaft konnten 1'220 Hörerinnen und Hörer (Vorjahr: 1'156) zum vielfältigen Vorlesungsprogramm begrüsst werden; das sind durchschnittlich 55 Personen pro Vorlesung (Vorjahr: 48). Ohne den grossen und unermüdlichen Einsatz vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer könnten der Vorlesungsbetrieb und die Betreuung der Referenten und der Zuhörenden nicht in der bewährten und geschätzten Art und Weise durchgeführt werden. Das Tagsteam leistete im Berichtsjahr 432 Stunden unentgeltlich für das Senioren-Kolleg Liechtenstein. Rita Kieber-Beck übergab als Zeichen der Wertschätzung kleine Geschenke an Monika Jäger, Angela Marxer, Lore Mayer, Rosmarie Steiner und Norbert Marock sowie an Dr. Peter Geiger. Sie dankte dem Vorstand und der Programmkommission für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Ein herzliches Dankeschön für die grosse Unterstützung richtete sie auch an alle Sponsoren und Gönner, die Gemeinde Mauren und die Stiftung für Erwachsenenbildung.



Stabsübergabe bei der Geschäftsführung des Senioren-Kollegs von Priska Lüthi an Agnes Thöny-Meier.

Agnes Thöny-Meier neue Geschäftsführerin

Einen ganz besonderen und grossen Dank richtete die Präsidentin des Senioren-Kollegs an Geschäftsführerin Priska Lüthi. Sie organisierte den Vorlesungsbetrieb während 13 Jahren, arbeitete sehr gut mit dem Vorstand und der Programmkommission zusammen und unterstützte beide mit viel persönlichem Einsatz und Engagement. Als neue Geschäftsführerin tritt Agnes Thöny-Meier ihre Nachfolge an.

Festakt zum 20-jährigen Bestehen des SKL im November

Peter Geiger, Vorsitzender der Programmkommission, stellte das Vorlesungsprogramm für das Winter- und Sommersemester 2019/2020 vor. Die Hörerinnen und Hörer können sich wieder auf ein interessantes, vielseitiges Vorlesungsprogramm freuen. Zudem wird das Senioren-Kolleg Liechtenstein am 28. November 2019 im Zuschg-Saal sein 20-jähriges Bestehen mit einem kleinen musikalischen Festakt feiern.

500 Franken für Ihre Weiterbildung

Einen Sprachkurs besuchen – eröffnet neue Welten! Einen Computerkurs belegen – bringt weiter! Doch dies zu tun – für viele ein unerreichbarer Wunsch.

Regelmässige Aus- und Weiterbildung wird immer wichtiger, denn unsere Arbeitswelt ist im (digitalen) Umbruch. Für viele ist Weiterbildung selbstverständlich. Doch nicht alle Einwohnerinnen und Einwohner in Liechtenstein können sich eine Weiterbildung leisten. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Oftmals fehlt das Geld, oder der Arbeitgeber kann nicht für die Kosten aufkommen.

Abhilfe soll ein Weiterbildungsgutschein im Wert von 500 Franken schaffen. Menschen mit niedrigem Einkommen erhalten so die Möglichkeit, sich persönlich oder beruflich weiterzubilden.

Weiterbildung für alle

Mit dem Pilotprojekt «Weiterbildungsgutschein» der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein wird Menschen, die es sich sonst nicht leisten können, der Zugang zu Weiterbildung ermöglicht. Sie können auf der Website der Stiftung Erwachsenenbildung einen Gutschein in der Höhe von 500 Franken beantragen und diesen für den Besuch eines Kurses wie zum Beispiel Stressmanagement, Computerkurse und viele andere verwenden. Über 800 Kurse von rund 10 Bildungsanbietern aus Liechtenstein stehen bereit. Im Rahmen des Pilotprojekts, welches im Februar 2019 startete und noch bis Ende Jahr läuft, werden insgesamt 100 Gutscheine ausgegeben.



„
Ich danke der «Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein» für ihre Initiative im Rahmen des Pilotprojektes «Weiterbildungsgutschein» und für ihr damit verbundenes Engagement. Die Erwachsenenbildung ist ein bedeutender Bestandteil unseres Bildungsangebots, weshalb, ich das Projekt des Weiterbildungsgutscheines sehr wertvoll finde.

Regierungsrätin Dominique Hasler,
Ministerium für Inneres, Bildung und
Umwelt

Appell an die Bevölkerung

Die grösste Herausforderung ist es, die Zielgruppe zu erreichen. Oft funktioniert dies über die üblichen Kanäle wie Zeitung, Radio, Flyer etc. nicht. Und hier richtet Angelika Vonlanthen-Biedermann einen Appell an die Bevölkerung: «Kennen Sie Personen, für die der Weiterbildungsgutschein infrage kommt? Bitte informieren Sie diese über den Gutschein und dessen Möglichkeiten. Wir freuen uns wirklich sehr über jede Person, die mithilfe des Weiterbildungsgutscheines einen Kurs besuchen kann!»

Der Weiterbildungsgutschein im Wert von 500 Franken unterstützt:

- Menschen, die in Liechtenstein wohnen und
- zwischen 25 und 64 Jahre alt sind;
- mit einem steuerbaren Jahreseinkommen von höchstens:
- CHF 45'000.– für alleinstehende Personen und
- CHF 57'000.– für verheiratete Personen bzw. in einer Lebensgemeinschaft.
- Weitere Informationen und Antragsstellung:

www.weiterbildungsgutschein.li
manuela.jehle@erwachsenenbildung.li
T +423 232 95 80



Stiftung
Erwachsenenbildung
Liechtenstein



Vorsteher Freddy Kaiser bedankte sich mit humorvollen Worten für die Auszeichnung mit einem Xaver-Award.

Ein Xaver-Award für den Gemeindeauftritt «Natürlich Mura»

Es war eine riesige und zugleich sehr erfreuliche Überraschung: «Natürlich Mura», der Auftritt von Mauren-Schaanwald als Gastgemeinde an der Lihga 2018, wurde im Nachhinein von einer internationalen Fachjury mit dem begehrten Xaver-Award in Bronze ausgezeichnet. Das innovative Gemeindeprojekt punktete mit Gemeinschaftssinn und konnte sich so gegen namhafte Konkurrenz durchsetzen.

Die Verknüpfung von Tradition und Innovation und der Einsatz von heimischem Holz als Hauptdarsteller in einem «Zero Waste» - und Community-Konzept haben überzeugt. Das als Basismaterial verwendete Brennholz wurde von Einwohnerinnen und Einwohnern aus Mauren-Schaanwald in einem beispiellosen Freiwillingeneinsatz aufgeschichtet. So entstand in der

Maurer Messehalle eine organisch geschwungene Ausstellungslandschaft, in deren Nischen und Buchten sich die 31 lokalen Aussteller bestens in Szene setzen konnten.

Innovationsgeist und Mut bewiesen

Ein grosser konzeptioneller Wurf gelang mit dem Prinzip, den Messestand nachhaltig und praktisch ohne Ab-

fallproduktion zu realisieren. Martin J. Matt aus Mauren, CEO der verantwortlichen Konzeptagentur mjm.cc und Projektleiter, war begeistert von der Zusammenarbeit: «Ich freue mich sehr über die Auszeichnung und ganz besonders darüber, dass sich die Gemeinde Mauren-Schaanwald auf ein solches Projekt eingelassen und somit Innovationsgeist und Mut bewiesen

hat. Im Nachhinein erscheint alles einfach, aber solche aussergewöhnlichen Aktionen lassen sich nur mit starken Entscheidungsträgern und in einem starken Team realisieren.»

Motto «Natürlich Mura» perfekt umgesetzt

Der Xaver-Award zeichnet alljährlich die wegweisendsten Projekte der Event- und Live-Kommunikationsbranche aus. 2019 wurde er am 23. Mai in der Halle 622 in Zürich-Oerlikon bereits zum 18. Mal vergeben.

Für Gemeindevorsteher Freddy Kaiser war die Auszeichnung gleichsam die Krönung des Messeauftritts an der Lihga sowie eine Wertschätzung der Leistung und des Zusammenspiels aller Beteiligten: «Diesen tollen Preis haben sich viele Mitwirkende verdient: alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Aussteller und Sponsoren, das Projektteam der Gemeinde und vor allem natürlich die Kreativagentur von Martin J. Matt. Mit ihrem Aufsehen erregenden Ausstellungskonzept haben Martin und sein Team den Zeitgeist voll getroffen und unser Motto «Natürlich Mura» perfekt umgesetzt. Ich gratuliere und danke herzlichst.»

Nachhaltiges Gemeinschaftsgefühl

Michael Biedermann von ATW Management aus Mauren, verantwortlich für die Projektmoderation, beschreibt treffend die Stimmung, die das preisgekrönte Projekt «Natürlich Mura» auslöste: «Die Identifikation der ganzen Bevölkerung mit diesem Projekt hat ein nachhaltiges Gemeinschaftsgefühl entstehen lassen, verbunden auch mit ein wenig Stolz über die vielen positiven Rückmeldungen von Ausstellern und Besuchern des Gemeinschaftswerks.»

Viele Fotos und einige Kurzfilme über «Natürlich Mura» und die Preisverleihung finden Sie übrigens auf der Gemeinde-Website www.mauren.li in der Bildergalerie und Videothek.



Der Jubel war verständlicherweise gross, nachdem die Gemeinde-Delegation in Zürich den Xaver-Award überreicht bekam.



Zur Preisverleihung wurde auch Martin J. Matt, Projektleiter von «Natürlich Mura», ans Mikrofon geholt.



Ausgelassene Stimmung beim Apéro in der Festhalle in Zürich-Oerlikon.

In den wohlverdienten Ruhestand

Über 30 Jahre engagierte sich Dr. Peter Malin für gesunde Tiere und unbedenkliche Lebensmittel. Als Leiter des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen kamen die letzten Jahrzehnte so manche Herausforderungen auf den Perfektionisten zu.

Wie fürsorglich Peter Malin sich um Tiere und Mitmenschen kümmert, wird gleich zu Beginn des Gesprächs klar, als seine Katze vor dem Balkonfenster «miaut» oder seine Frau nach Hause kommt. Der offene und freundliche «Neupensionist» kann nun sein Daheim in vollen Zügen geniessen. Die letzten dreissig Jahre hatte er dafür kaum Zeit, da er beruflich sehr eingebunden war. «Doch was all die Jahre Herausforderung und Motivation war, wurde mit zunehmendem Alter immer mehr zur Belastung», führt Malin aus. Blickt er heute, nach rund 4 Monaten im Ruhestand auf seine Karriere zurück, so scheint er glücklich und zufrieden.

Willkommene Herausforderungen

Bereits früh bekam Peter Malin mit, was es heisst, Tierarzt zu sein. Denn er durfte nicht nur in einem Zuhause mit Tieren aufwachsen, sondern gleich ein Vorbild erleben: seinen Vater. Als Sohn eines Tierarztes erlebte Peter Malin von klein auf mit, was es bedeutet, sich für das Wohl der Tiere einzusetzen. Im Zentrum des elterlichen Haushalts stand die Grosstierpraxis. Nebenbei führte sein Vater während der Sommermonate eine Art Tierpension. So war für Peter Malin die Idee schnell geboren, auch Tierarzt zu werden. Nach seinem Maturaabschluss in Feldkirch studierte der damals 19-Jährige in Wien Veterinärmedizin. Ein anschliessendes Doktoratsstudium war schliesslich der Türöffner für Peter Malin in sein zweites Interessensgebiet: die Lebensmittelsicherheit. Im Rahmen seiner Doktorarbeit untersuchte er u.a. die Auswirkung von Mykotoxinen auf Milch und Milchprodukte nach deren

Aufnahme durch Kühe mit dem Futter. Dennoch sammelte er erst Erfahrungen als Tierarzt und führte kurzzeitig eine Kleintierpraxis, später als «Abend- und Wochenendpraxis». Bald wurde jedoch die Stelle des Amtsleiters für die Lebensmittelkontrolle und das Landesveterinäramt ausgeschrieben und Peter Malin wusste, dass dies eine wohl einmalige Chance sein würde. So freute er sich sehr, als er bereits als junger Tierarzt diese Möglichkeit erhielt und nahm die Herausforderung an. Auch wenn er im Veterinärmedizin-Studium bereits Vieles gelernt hatte, so bildeten insbesondere das Aufgabengebiet der staatlichen Lebensmittelkontrolle und die Verwaltungsarbeit Neuland. Der vielseitige und abwechslungsreiche Beruf faszinierte den jungen Maurer sogleich. Seit Peter Malin die Aufgaben von seinem Vorgänger Dr. Erich Goop übernahm, hat sich so Einiges getan.

Hohe Regelungsdichte und verstärkte Selbstverantwortung

Gemeinsam ist den Aufgaben im heterogenen Zuständigkeitsgebiet des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen (ALKVW) der starke Anstieg der Rechtsvorschriften in den letzten 30 Jahren. Im Bereich des Tierschutzes wird dies besonders deutlich. 1987 galt noch das Tierschutzgesetz aus dem Jahr 1936. Das Gesetz, ohne jegliche Verordnung, mit seinen 11 Artikeln regelte den ganzen Tierschutz. Heute ist es ein Gesetz mit acht Verordnungen und mehreren hundert Artikeln. Mit der ersten grundlegenden Revision der alten Tierschutzgebung im Jahr 1990 kam die Angst auf, dass nun quasi «hinter jedem Misthaufen ein Kontrolleur sitzt», berichtet Malin. Es sei jedoch grundsätzlich davon auszugehen, dass die Tierhalter eine gute Ausbildung haben und bestrebt sind, die Tiere richtig zu halten



Übergabe des Zertifikats an Dr. Peter Malin zur Anerkennung Liechtensteins als Land mit «kontrolliertem BSE-Risiko» durch Dr. Barry O'Neil, Präsident, und Dr. Bernard Vallat, Generaldirektor der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE). Paris, im Mai 2008

und ihre Verantwortung wahrnehmen. Während dabei früher der Betrachter von sich ausging, wird heute ausgehend von wissenschaftlichen Erkenntnissen überlegt, was es für das Wohlbefinden von Tieren braucht. Dies führt zu einem anderen Anspruch an und zu einer anderen Beurteilung von Haltungsbedingungen, welche vielmehr abhängig sind von der Tierart, der Rasse oder dem Alter der gehaltenen Tiere.

Analog verhält es sich in anderen Zuständigkeitsbereichen des Amtes. So wird der Umgang mit Lebensmitteln durch das Lebensmittelgesetz und heute durch rund drei Dutzend Verordnungen sowie technische Weisungen und Branchenleitlinien geregelt. Auch hier bildet die sogenannte «Selbstkontrolle», zu der alle Lebensmittelunternehmen verpflichtet sind, ein wesentliches Standbein zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit. Die Lebensmittelbetriebe müssen die Qualität der Lebensmittel sicherstellen und beispielsweise die Waren im Sinne einer Eingangskontrolle überprüfen. Dies sei die Verantwortung gegenüber dem Konsumenten. Die Selbstkontrolle wie auch die staatliche Kontrolle fokussieren auf Risiken, die es zu beherrschen gilt. Die Risiken werden auf wissenschaftlicher Basis ermittelt. Deren Beherrschung setzt Fachwissen voraus.

Zentral: «Ein konstruktives Miteinander!»

Der Perspektivenwechsel ist für den Landesveterinär ebenso wichtig wie die Kommunikation. Er sieht es als seine Aufgabe, «den gesetzlichen Auftrag wahrzunehmen, aber auch die Sicht der Tierhalter und Lebensmittelunternehmer zu beachten sowie verhältnismässig zu handeln.» Bei dieser Reaktion ist die Zeitfrage oft massgeblich. Ohne den Mangel oder die Schuldfrage ins Zentrum zu stellen, gilt es prioritär, auf verhältnismässige Art den rechtmässigen Zustand wiederherzustellen. Je nach Gefahr und Leidensdruck muss anders



gehandelt werden. «Es ist mir jedoch wichtig, stets Wege aufzuzeigen, wie Tierhalter oder Lebensmittelunternehmer aus der problematischen Situation herauskommen. Selbstverständlich stehen Lebensmittelsicherheit sowie Tiergesundheit resp. Tierschutz im Vordergrund. Dennoch ist ein konstruktives Miteinander zentral.»

Ein lösungsorientierter Ansatz sei nicht nur im Kontakt mit den zu Kontrollierenden wichtig, ist Malin überzeugt, sondern insbesondere auch unter den Mitarbeitenden im Amt sind Teamgeist und Teamarbeit zentral. So konnte Peter Malin lange sein Amt mit flacher Hierarchie führen. Erst im Jahr 2007 wurde die Amtsstelle in zwei Bereiche geteilt und durch einen Leiter für den Bereich Lebensmittelkontrolle sowie Gebrauchsgegenstände und Eichwesen verstärkt. Die Heilmittelkontrolle, für welche das Amt bis dahin ebenfalls zuständig war, wurde im Zuge dieser Reorganisation dem neu geschaffenen Amt für Gesundheit zugeordnet. Der Vollzug der Tierarzneimittel gehört allerdings weiterhin zum Amt und wird vom Bereich Veterinärwesen bearbeitet zusammen mit allem, was zur Tiergesundheit, zum Tierschutz und der Fleischhygiene gehört sowie die Hundehaltung betrifft.

Regelmässige Teamsitzungen fördern den interdisziplinären Erfahrungsaustausch, erlauben regelmässige Standortbestimmungen und dienen dem amtsinternen Controlling, einem QS-Element, welches die 2004 erlangte Akkreditierung der Amtsstelle nach ISO/IEC 17020 verlangt hat. Last but not least fördern die Teamsitzungen den Teamgeist.

Wissenschaftlich und rational begründete Kontrollen versus Emotionen

«Gerade beim Vollzug von Vorschriften zur Tabakprävention oder zur Hundehaltung ist das Amt nahe an der Bevölkerung und nötige Interventionen wecken Emotionen», erklärt Peter Malin. Aber auch der Tierschutz sei ein Bereich, der immer mehr in den Fokus geriet und öffentliche Aufmerksamkeit erlangt. So sind viele Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner hochsensibel, was die Tierhaltung betrifft und es kommen regelmässig Meldungen betreffend vermeintlich oder tatsächlich tierschutzwidrige Tierhaltungen an das Amt mit der Bitte um Kontrolle. Oftmals sind solche Meldungen mit der Forderung nach drakonischen Massnahmen verknüpft. Auf Seiten des Amtes geht es dann aber primär um die Tiere und deren Wohlbefinden und erst nachgelagert um die

Frage der Sanktion. Dennoch musste Peter Malin während seiner Amtszeit 30 Tierhalteverbote aussprechen. Dies sei jedoch stets die letzte Massnahme. Im Veterinärwesen sowie im Bereich der Lebensmittelkontrolle führen die zuständigen Inspektoren Kontrollen regelmässig und risikobasiert durch. Verschiedene Betriebstypen, auch Landwirtschaftsbetriebe, werden entsprechend ihrem Risikoprofil bzgl. der Lebensmittelsicherheit definierten Kategorien zugeteilt. Diese bestimmen die Kontrollfrequenz, in welcher Betriebsinspektionen regelmässig stattfinden. Abhängig vom Inspektionsergebnis, z.B. bei beanstandeten Kontrollen, wird die Frequenz zumindest temporär erhöht. Kontrollen erfolgen also nicht willkürlich, sondern gemäss gesetzlicher Vorgabe regelmässig und risikobasiert.

Zukünftige Herausforderungen

Die ökologische Lebensmittelproduktion ist ein Gebot der Stunde. Die Forderung nach ökologischen Produkten ist in den letzten Jahren gewachsen, Alternativen sind allerdings auch mit Risiken verbunden. «Gerade im Bereich der Lebensmittel sind Hersteller, Produzenten, Handel und Konsumenten gleichermaßen in der Pflicht», führt Malin aus. «Denn beispielsweise sei Mikroplastik in den Lebensmitteln bedrohlich und es gilt, auch beim Thema Kunststoff Alternativen abzuwägen.» So muss auch ein Verpackungswechsel bewusst überlegt und kontrolliert begleitet werden. Diese, aber auch andere Herausforderungen werden das Amt sowie Produzenten und Konsumenten weiterhin beschäftigen. In diesem Zusammenhang ist auch der Klimawandel eine reale Bedrohung im Aufgabengebiet des Amtes. «Bedrohungen der Tiergesundheit werden uns weiter beschäftigen», führt Malin aus, «denn beispielsweise werden über Mücken neue Krankheiten, die man bisher in gemässigten Klimazonen nicht kannte, verbreitet. Durch die nun höhere Jahresdurchschnittstemperatur werden auch neue Tierseuchen kommen.»

Breite Anforderungen umzusetzen

Viele verschiedene Themen beschäftigten Peter Malin in den letzten Jahren intensiv und zum Teil über Jahre hinweg. Eines davon ist z.B. die sogenannte BSE-Krise. Diese zog sich über mehr als zehn Jahre hin und schürte auch in Liechtenstein immer wieder Ängste bei Tierhaltern und Konsumenten. Neben der intensiven Arbeit mit Fachkollegen galt es auch, entsprechend dem jeweiligen Erkenntnisstand Massnahmen zu treffen, Aufklärungsarbeit zu leisten und für Transparenz zu sorgen. Doch erst nachdem die Ursache geklärt werden konnte, gelang es in Folge nationaler und internationaler Anstrengungen die Seuche in den Griff zu bekommen und auszurotten.

Liechtenstein ist gerade bei so grossen Themen als Glied in einer Kette zu sehen. Aufgrund der beschränkten Ressourcen im Land ist es nicht möglich oder gar sinnvoll, Alleingänge zu machen. Das Gegenteil ist der Fall: damit ein freier Warenverkehr umgesetzt werden kann, müssen auch die gleichen Anforderungen gelten und erfüllt werden. So sind beispielsweise das Lebensmittelgesetz sowie das Tierseuchen- und Heilmittelgesetz entsprechend dem Zollvertrag mit der Schweiz weitgehend im schweiz. Bundesrecht verankert. Für Peter Malin ist und war die mit seiner Funktion verbundene Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Akteuren, in der Schweiz bei Behörden von Bund und Kantonen, vereinzelt im internationalen Bereich, und insbesondere im Land, bei Gemeinden und Branchen sowie Marktteilnehmern und Bürgern stets eine spannende Angelegenheit. Die enge Zusammenarbeit mit der Regierung aber auch sein persönlicher Anspruch, das gesamte Aufgabengebiet überblicken zu können, liess dieses Interesse noch wachsen. Nun kann der ehemalige Amtsleiter aber ein wenig Abstand nehmen und seine neue Freiheit geniessen. «Der entfallende Verantwortungsdruck befreit»,



Peter Malin

Geburtstag: 3.2.1957

Wohnhaft in Mauren

1976 – 1982 Veterinärstudium in Wien

1982 – 1983 Doktoratsstudium

1984 – 1986 Praktika, Assistent in schweizerischer Tierarztpraxis, Fleischkontrolleur und selbständige Kleintierpraxis

1986 Eintritt in das Landesveterinär-
amt

1987 – 1999 Leiter des Amtes für
Lebensmittelkontrolle und des Lan-
desveterinär-amtes/Landestierarzt

1999 – 2019 Leiter des Amtes für
Lebensmittelkontrolle und Veterinär-
wesen (fusioniert)/Landestierarzt

1987 – 2007 Grenztierarzt Schaanwald,
Ruggell und Buchs

1991 – 1999 Gemeinderatsmitglied in
Mauren / Vorsitzender der Gesund-
heitskommission (Projekt: Mauren
aktiv)

1995 – 1999 Vizevorsteher Mauren

Hobbys: Sport, Lesen, Reisen, Garten

Familie: seit 1980 verheiratet und
Vater von zwei Kindern

beschreibt Peter Malin. Nun kann er nämlich nicht nur ein Wochenende ohne Büro geniessen, sondern auch im Alltag seinen Hobbys nachgehen.



Ernst Meier (links), Mitarbeiter im Gemeinde-Werkhof und leidenschaftlicher Imker, zusammen mit dem Versicherungs- und Vorsorgeberater Martin Ritter beim Bienenstand am Höhenweg in Mauren.

«MoBees» – die besonderen Mitarbeitenden der Mobiliar



Der Bestand der Honigbiene ist seit Jahren in Gefahr, doch aus dem Leben der Menschen ist sie nicht wegzudenken. Durch das Bestäuben von Pflanzen trägt sie wesentlich zum Erhalt der Artenvielfalt und damit zur Ernährungssicherheit bei.

Aus diesem Grund startete die Mobiliar im Jahr 2016 das Projekt «Mo-Bees», um das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Bienen zu schärfen. Inzwischen stehen an 100 Standorten 150 Bienenkästen. 4.5 Millionen Bienen, die von professionellen Imkerinnen und Imkern betreut werden, haben in den leuchtend roten Kästen ein Zuhause. Die Bienen fliegen für die Artenvielfalt und bestäuben weit über die Hälfte aller Nutz- und Wildpflanzen. Pro Tag werden 1.5 Milliarden Blüten bestäubt, was einer Fläche von 22'500 Fussballfeldern entspricht.

Der erste Bienenkasten in Liechtenstein am Höhenweg

Beeindruckende Zahlen. Was mit einigen wenigen Bienenkästen an der Direktion in Bern startete, ist heute fixer Bestandteil des Gesellschaftsengagements der Mobiliar. Die dezentrale Organisationsstruktur der Mobiliar und ihre Verankerung in den Regionen wird im MoBees-Engagement exemplarisch deutlich: Der erste Bienenkasten im Fürstentum Liechtenstein steht seit Juni dieses Jahres am Höhenweg oberhalb von Mauren.

Ein Zuhause für 25'000 Bienen

Durch das Engagement von Imker Ernst Meier und der Mobiliar in Vaduz, vertreten durch Martin Ritter (Versicherungs- und Vorsorgeberater in Mauren-Schaanwald), wird nun 25'000 Bienen ein Zuhause geboten. Die MoBees geben der Mobiliar die Möglichkeit, sich über das Kerngeschäft hinaus für eine positive Zukunft für Liechtenstein einzusetzen.

Jahresversammlung der Wirtschaftskammer Liechtenstein 2019 im Casino Schaanwald

Ein attraktiver Tagungsort ist immer ein Ansporn für die Mitglieder einer Vereinigung zur Teilnahme an einer Versammlung. Die Wirtschaftskammer hatte schon in den vergangenen Jahren ihre Mitglieder an ausgesuchte Orte zur Jahresversammlung eingeladen. Aber für die Jahresversammlung 2019 wurde die Attraktivität mit dem Casino Schaanwald nochmals gesteigert.

Der Grund für diese Wahl war nicht nur die Anziehungskraft des Casinos, sondern auch die Tatsache, dass das Casino zu den Gewerbebetrieben in unserem Land zählt und Mitglied der Wirtschaftskammer ist. In seiner Präsidentsprache kam Präsident Rainer Ritter einleitend auf die Casino-Situation in Liechtenstein zu sprechen. Nachdem erst 2016 das Spielbankengesetz in Kraft gesetzt worden sei und Casinos zugelassen wurden, befasse sich die Politik bereits mit einem Moratorium für Spielbanken, weil weitere Casino-Unternehmen ihr Interesse am Standort Liechtenstein bekundet hätten. Nach seiner Auffassung ist eine Beschränkung der falsche Weg, weil dies der Glaubwürdigkeit und der Stabilität des Wirtschaftsstandortes schade. Auch eine allfällige Erhöhung der Steuerabgaben für die Casinos steht für ihn nicht zur Debatte, da die Casinos bereits jetzt hohe Steuerbeträge entrichteten, beispielsweise im letzten Jahr knapp 20 Millionen Franken.

Casino-Regulierung dem Markt überlassen

Der Präsident führte aus, dass das Gewerbe und der Wirtschaftsstandort von den beiden Casinos in Form von Direktinvestitionen und Lieferaufträgen profitierten, die zum überwiegenden Teil in Liechtenstein getätigt wurden. Zudem



Blick in die Jahresversammlung der Wirtschaftskammer Liechtenstein im Casino Schaanwald.

lieferten rund 80 Prozent der Steuererträge der Casinos die Spieler aus dem Ausland ab, die mit ihrer Fahrt zu den Casinos in Liechtenstein zur Wertschöpfung beitragen würden. «Für mich ist deshalb ganz klar», führte Rainer Ritter wörtlich aus, «dass aus volkswirtschaftlicher Sicht kein Eingriff seitens der Politik nötig ist, sondern wir die Regulierung dem Markt überlassen sollten.»

Forderung nach einem funktionierenden Verkehrssystem

Deutliche Worte fand Präsident Rainer Ritter für das derzeit heiss diskutierte Thema «Sperrung des Rheindamms in Vaduz». Der Verkehrsclub Liechtenstein habe ein einziges Ziel, nämlich den Autoverkehr zu verhindern, kritisierte er. Weil «Gwerbler» immer wieder im Stau hinter den Bussen des öffentlichen Ver-

kehrs steckenblieben, entstehe grosser volkswirtschaftlicher Schaden. «Hierzu fordere ich die Politik auf, die Bedürfnisse des Gewerbes und des Individualverkehrs in ihre Entscheidungen mit einfließen zu lassen und nicht nur auf kostenintensive Studien des Verkehrsclubs, die auch noch vom Steuerzahler finanziert werden, zu hören», forderte Rainer Ritter. Es wäre an der Zeit, den öffentlichen Verkehr und den Individualverkehr bestmöglich aneinander vorbeizuführen – ohne Behinderungen. Dabei brachte der Präsident die Idee vor, eine Busspur entlang des Rheindamms mit Querverbindungen zu den Ballungszentren einzurichten. Ein florierender Wirtschaftsstandort setzt nach seiner Überzeugung ein funktionierendes Verkehrssystem voraus.



Präsident der Wirtschaftskammer Liechtenstein, Rainer Ritter, und Gemeindevorsteher Freddy Kaiser.



Die Zahnärzte Milena Hasler und Pascal Kas mit den Zahnarztassistentinnen (links) in ihrer neu übernommenen Zahnarztpraxis in Mauren.

Übergabe Zahnarztpraxis in Mauren

Beat Ritter übergab Dr. med. dent. Milena Hasler und med. dent. Pascal Kas seine langjährige Zahnarztpraxis per 1. Mai 2019 mit der Überzeugung, eine gute und langfristige Lösung für seine treuen Patienten gefunden zu haben.

«Nach einer langen Praxistätigkeit kann ich auf eine schöne, herausfordernde und verantwortungsvolle Zeit zurückblicken», freut sich der langjährige Praxisinhaber Beat Ritter. Mit Frau Milena Hasler und Herrn Pascal Kas hat er bestens qualifizierte und sympathische Nachfolger gefunden, und so wurde die Übergabe der Zahnarztpraxis im «Haus Ritter», Fallsgass, Anfang Mai offiziell vollzogen. Das ganze Team wurde von den neuen Verantwortlichen übernommen und die Praxis ohne Unterbrechung weiterge-

führt. Pascal Kas und Milena Hasler studierten beide in Zürich Zahnmedizin, so erhielten sie im Jahr 2012 das eidgenössische Diplom. Milena Hasler erhielt im Jahr 2014 zudem den Dokortitel.

Sie bieten Zahnmedizin auf höchstem Niveau, modernste Ausstattung und ein breites Spektrum an unterschiedlichsten Behandlungen. «Kompetenz, hohe Qualität und gegenseitiges Vertrauen sollen auch in Zukunft die Praxis auszeichnen», so Milena Hasler und Pascal Kas.

Zahnarztpraxis Hasler & Kas AG

Fallsgass 5, 9493 Mauren,
Liechtenstein
T +423 370 16 86
info@zahnarzt-mauren.li
www.zahnarzt-mauren.li

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr
und 13.30 – 17.30 Uhr

Dietmar Kaiser AG ist weltweit mit innovativen Produkten erfolgreich tätig



Mit der Dietmar Kaiser AG hat sich das erste Unternehmen in der erweiterten Arbeitszone in Mauren-Schaanwald niedergelassen. Das neue Wirtschaftsgebäude, in das Dietmar Kaiser mit den Unternehmen Dietmar Kaiser AG und Kehrtec AG im Januar dieses Jahres eingezogen ist, präsentiert sich auf imposante Weise und in modernem Stil auf der südlichen Seite der neu erweiterten Industrie- und Gewerbezone.

Die Dietmar Kaiser AG hat sich in den letzten 16 Jahren stark weiterentwickelt. Um ein weiteres Wachstum des Unternehmens zu ermöglichen, war der Bau eines neuen industriellen Gebäudes unumgänglich. So hat dieses aufstrebende Unternehmen den Hauptsitz sowie sein neues Gebäude

im Gewerbegebiet in Schaanwald. Der Neubau bietet die besten Voraussetzungen, international konkurrenzfähig zu bleiben. Die Betriebsabläufe konnten optimiert und auf diese Weise die Produktionszeit der verschiedenen Produkte reduziert werden.

Zahlen zum Bau

- 14'000 m³
- 270 Pfähle
- 2'500 m³ Ort beton
- 100 Tonnen Stahl



Grossflächige Produktionsstätte und moderne Arbeitsplätze

Das neue Gebäude ist mit einer grossflächigen Produktionsstätte und Lagerfläche ausgestattet. Diese befinden sich im Erdgeschoss beziehungsweise im ersten Obergeschoss. Den Mitarbeitern stehen moderne und offene Arbeitsplätze zur Verfügung, die das Betriebsklima positiv beeinflussen. Die Büroräumlichkeiten wurden nach heutigen Beleuchtungs- und Tageslichtstandards hell gestaltet. Für das Beheizen und Kühlen sorgen Wärmepumpen.

Umweltbewusstes Energiesystem

Auf Grund der begrenzt verfügbaren Industriefläche in Liechtenstein wurde das Gebäude mit einer Tiefgarage unterkellert. Umweltbewusst und platzsparend wird das Regenwasser unterirdisch über ein Versickerungssystem wieder dem Erdreich zugefügt. Noch nie zuvor wurde ein solches Versickerungssystem gebaut.

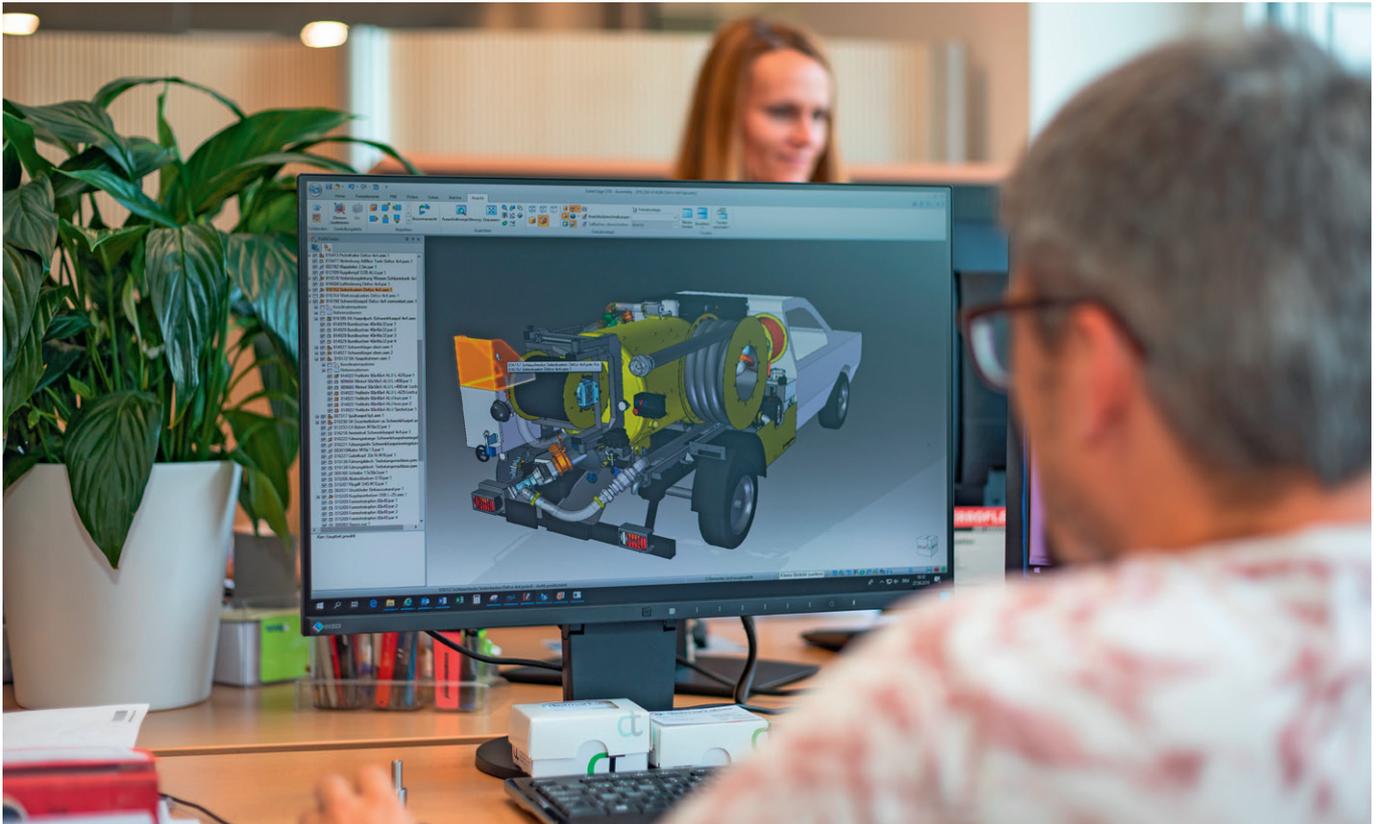
Das Unternehmen: «Dietmar Kaiser AG»

Die Dietmar Kaiser AG wurde 2003 von Dietmar J. Kaiser gegründet und hat ihren Hauptsitz in Schaanwald. Vom Pioniergeist seines Vaters inspiriert, stehen auch für Dietmar Kaiser marktorientiertes Handeln und Innovation in Bezug auf die Entwicklung von Umweltfahrzeugen im Vordergrund.

An Dietmar Kaisers Seite stehen seine beiden Söhne, die von Beginn an ein wesentlicher Teil des Familienunternehmens sind. Der ältere der beiden Brüder Philipp J. Kaiser kümmert sich um internationale Serviceleistungen und Teile des Verkaufs, während Samuel D. Kaiser für lokale Serviceleistungen und die Produktion verantwortlich ist. Die Dietmar Kaiser AG verfolgt aktiv neue Technologien und entwickelt Gerätschaften, die dynamisch, produktiv und auf der ganzen Welt bekannt sind. Das Unternehmen verkauft Produkte in ganz Europa, China, Japan, Indien, Südafrika, Amerika und Australien.



Philipp, Samuel und Dietmar Kaiser.



Auf Grund dessen, dass die Produkte der Dietmar Kaiser AG auf der ganzen Welt zum Einsatz kommen, werden sie unter einer Reihe von schwierigsten Bedingungen getestet und haben sich in Bezug auf Leistung und Haltbarkeit immer wieder ausserordentlich gut bewährt.

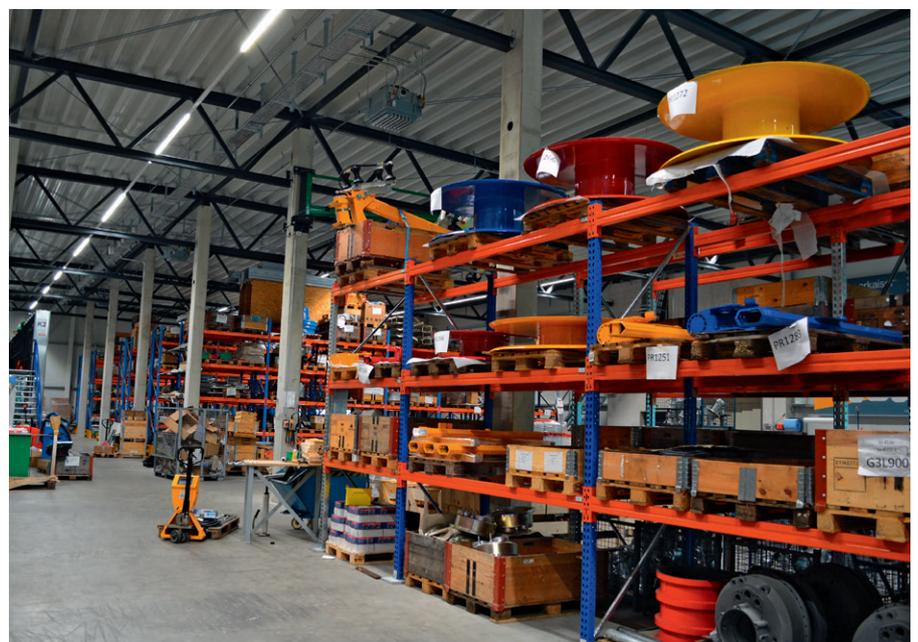
Ein wesentlicher Vorteil ist, dass die Fahrzeuge der Dietmar Kaiser AG nicht nur leicht zu bedienen sondern auch umweltfreundlich sind. Die Komponenten sind entwickelt für die einfache und optimale Integration in Aufbauten jeglicher Hersteller von Kommunalfahrzeugen.

Das Unternehmen: «Kehrtec AG»

Die Kehrtec AG wurde 2005 von Dietmar J. Kaiser als Tochterfirma der Dietmar Kaiser AG gegründet und hat ihren Hauptsitz ebenfalls in Schaanwald. Die Kernkompetenz der Firma liegt seit jeher im Vertrieb von Kehrmaschinen. Philipp J. Kaiser ist für den Kontakt mit den internationalen Handelspartnern sowie Samuel D. Kaiser für die Service-

und Montageabteilung verantwortlich. Die langjährige Erfahrung im Bereich der Flächenreinigung bildet die Basis für den Erfolg der Kehrtec AG. Am Einsatzort holt sich das Unternehmen immer wieder neue kreative Ideen für innova-

tive Produkte. Diese Ideen werden von der Kehrtec AG konstruiert und in die Realität umgesetzt. Selbstverständlich fließen die stets wandelnden Marktanforderungen in die Ideen und Produkte mit ein.



Das Unternehmen «Krieger Nutzfahrzeuge – Dietmar Kaiser Group»

Die Krieger Nutzfahrzeuge AG mit Unternehmenssitz in Root, Schweiz, wurde 2017 von der Dietmar Kaiser Group übernommen. Das renommierte Kompetenzzentrum für Mineralölfahrzeuge in der Zentralschweiz ist nicht nur eine Verstärkung im Bereich Mineralöl, sondern ein nennenswerter Stützpunkt zahlreicher ADR Prüfungen und Reparaturen. Das Produktsortiment wird laufend erweitert und an die Gegebenheiten angepasst. Der Verkaufs- und Servicestützpunkt wurde Mitte 2017 auf Kommunalfahrzeuge und Kehrmaschinen erweitert. So kann das Unternehmen gewährleisten, dass die Bedürfnisse auch in Zukunft mit höchsten Qualitätsstandards ausgeführt werden.



Aushängeschilder der Dietmar Kaiser AG: Die kombinierten Saug- und Spülfahrzeuge

Das kombinierte Saug-Spülfahrzeug «DYNA-Combi» ist mit seinem kompakten Aufbau, seiner grossen Leistungsfähigkeit und dem geringen Lärmpegel eines der Aushängeschilder des Dietmar Kaiser Produktportfolios. Das Fahrzeug verfügt über eine Funkfernbedienung oder Kabelfernbedienung zur einfachen und sicheren Gerätesteuerung. Der Saugrüssel mit ausfahrbarem Schlauch arbeitet ohne Verlängerungsschläuche. Mit seiner niedrigen Gesamthöhe von 3,5m erweitern sich die Einsatzmöglichkeiten dieses Reinigungsfahrzeugs enorm.

Umweltfreundlich sind die ölfreie Abluft der Saugeinheit sowie der äusserst leise Betrieb des «DYNA-Combi». Die Hochdruckpumpen mit maximalem Wasserdruck von 200 bar für den Spülbetrieb liefern 100 bis 500 l/min Wassermenge. Im Saugbetrieb erreichen die Vakuumpumpen Pumpleistungen von 950 m³/h bis 7000 m³/h.

Dass es bei der Dietmar Kaiser AG auch eine Spur kleiner geht, beweist der

«DEFECO Combi». Der Aufbau des Fahrzeuges ist für ein kombiniertes Saugen und Spülen mit hoher Leistung ausgelegt. Zu den Kleinfahrzeugen zählen des Weiteren der «DEFECO Spüler» mit einer Leistung bis 140 l/min, der «DEFECO Combi 4x4» der mit seinem Allrad und aufklippbarem Tank besticht und der «TV Spüler» als kombinierter Kanalspül- und TV-Aufbau. Ein besonderer Vorteil der kleinen Saug- und Spülfahrzeuge ist, dass sie aufgrund ihrer geringen Bauhöhe (2 Meter) speziell in Wohnsiedlungen und in Tiefgaragen eingesetzt werden können.

Die Dietmar Kaiser AG entwickelt und vertreibt Hochdruckpumpen, Vakuumpumpen und Komponenten für Aufbauer. Als Spezialprodukte werden von dem Liechtensteiner Unternehmen folgende Produkte angeboten:

- Unterflurbehälterreiniger mit Vakuum-, Hochdruck- und Heisswasser-Einheit
- Schachtreycling Fahrzeuge Spezialfahrzeug zur Strassenschachtreinigung
- Wasserspülfahrzeuge – Kanalroboter bis 2000 bar für eine schnelle und saubere Entfernung von Rückständen aus Rohren und nicht begehbaren Kanälen



Dietmar Kaiser Group

Dietmar Kaiser AG

Sitz in Schaanwald, Liechtenstein
Umweltfahrzeuge, Spezialfahrzeuge,
Mineralöltankfahrzeuge, Milchsammel-
fahrzeuge
Ca. 40 Mitarbeiter

Kehrtec AG

Sitz in Schaanwald, Liechtenstein
Kehrmaschinen

Krieger Nutzfahrzeuge AG

Sitz in Root, Schweiz
Mineralöltankfahrzeuge, Gasfahrzeuge,
Milchsammelfahrzeuge, Servicestelle
für Produkte der Dietmar Kaiser AG
und Kehrtec AG
Ca. 6 Mitarbeiter





Mavag AG – ein Familienbetrieb mit langer Tradition

Seit 50 Jahren bürgt die Firma Mavag AG in Mauren für Qualität, Erfahrung und Kundennähe. Sie zählt zu den ältesten Gewerbebetrieben der Heizungs- und Sanitärbranche in unserem Lande.

Die Firmengeschichte begann 1969, als Paul Marxer nach seiner Lehre beim Haustechnik-Unternehmen Emil Oehri AG als Heizungsmonteur und nach absolvierter Gesellenprüfung eine Einzelfirma mit dem Namen Paul Marxer gründete. Die damalige Firma wurde 1978 in eine Kapitalgesellschaft umgewandelt. Von da an firmierte Paul Marxer unter dem Namen Mavag AG, Vaduz.

Höhen und Tiefen

Die Auftragslage war zu Beginn der Siebzigerjahre gekennzeichnet von spürbarem Aufschwung. Es wurde viel gebaut, und der junge Familienbetrieb konnte sich gut entwickeln.

Dies änderte sich fast schlagartig, als im schweizerisch-lichtensteinischen Wirtschaftsraum ein Kredit- und Baustopp verhängt wurde. Es wurde nicht mehr so viel gebaut, die Banken verlie-

hen praktisch kein Geld mehr, sodass manche Klein- und Mittelbetriebe in arge Nöte gerieten. Glücklicherweise hielt diese Rezession nur etwa eineinhalb bis zwei Jahre an. In den Achtzigerjahren ging es wieder bergauf.

1984 Umzug nach Mauren

Anfang der Achtzigerjahre verlegte Paul Marxer den Firmensitz von Vaduz nach Mauren.

Damals konzentrierte sich Paul Marxer auf die Sparten Sanitäranlagen, Heizungen und Reparaturen in Neu- und Altbauten. In den 1990er-Jahren wurde aus dem Einmannbetrieb bald ein Drei-Mann-Unternehmen.

Die Firma Mavag AG hat fast immer Lehrlinge ausgebildet. In den Jahren 1996 bis 1998 hat die erste Heizungsmonteurin (Rebecca Lübbig) in Liechtenstein die Lehre absolviert.

Expansionsjahre, Zukunftsvisionen

Die Mavag AG wurde sukzessive einer Umstrukturierung unterzogen. Dabei wurde das Dienstleistungsangebot erweitert, und auch im personellen Führungsbereich gab es Änderungen. Als Geschäftsleiter fungiert Seniorchef Paul Marxer; sein Sohn Urs Marxer ist Techniker und betreute fachmännisch den grossen Kundenkreis, während Pauls Schwiegersohn, Martin Riegler, seit 1992 in der Firma, als Chefmonteur für Mavag-Qualitätsarbeit angestellt ist. Seine Ehefrau Sandra, geb. Marxer, verrichtet Bürodienste und Buchhaltungsarbeiten. Im Jahr 2018 hat Urs Marxer die Firma Mavag AG verlassen. Seit 2018 leitet Schwiegersohn Martin das Unternehmen.

Spezialgebiete: Heizung, Sanitär, Wasser und Klima

Bei der Mavag AG findet man aussergewöhnliche Ideen und Umsetzungen. Egal ob Sie einen Profi in den Bereichen Heizung, Sanitär, Wasser oder Klima



Nach dem Zweiten Weltkrieg wagten kleinere Handwerksbetriebe den Schritt in die Selbständigkeit. Unter anderem auch die Mavag AG.

benötigen, Mavag liefert das nötige Know-How, und das nicht nur im Neubau sondern auch im Umbau und bei Renovationen. Ab 2018 müssen sanitäre Installations- und Wartungsarbeiten von entsprechend ausgebildeten und zertifizierten Fachkräften sowie zertifizierten Unternehmen geprüft und abgenommen werden, auch hier ist die Mavag AG ein zuverlässiger Partner und übernimmt das gerne für Sie.

So schliesst sich der Kreis des in den letzten Jahren innovativ gewachsenen Familienunternehmens; ein Spezialun-

ternehmen, welches Paul Marxer vor 50 Jahren gegründet und ausgebaut hat. Er darf heute stolz auf sein Lebenswerk sein, aber auch darauf, dass die nächste Generation bereitsteht, das bekannte Unternehmen in die Zukunft zu führen.

Der Kunde steht im Mittelpunkt

Langfristiges Handeln steht bei der Mavag AG im Mittelpunkt. Dies betrifft sowohl den Einsatz im täglichen Geschäft als auch in der betrieblichen Führung. Der Dienstleister steht 24 Stunden pro Tag und 365 Tage im Jahr für seine Kunden im Pikettdienst.



MAVAG AG

Klosterwingert 16
9493 Mauren
Liechtenstein

Kontakt: T +423 373 23 88
Service: T +423 373 51 77

mavag@mavag.li

Eine Reise durch 50 Jahre Firmengeschichte – Matt Electronic feiert Jubiläum

50 Jahre Firmengeschichte sind eine lange Zeit. Es gab viele Neuerungen, vieles kam, vieles ging, was sich jedoch immer konstant gehalten hat, ist die Firma Matt Electronic, das Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik in Mauren.

Inhaberin Andrea und ihre Mutter Roswitha Matt dürfen mittlerweile stolz auf 50 Jahre Firmengeschichte zurückblicken. Am 23. September 1969 gründete das Brüderpaar Bruno und Fredi Matt die Firma Matt Electronic. Angefangen haben sie mit der Installation von Kabelanlagen. Sie waren die Ersten, die in Liechtenstein Gemeinschaftsantennenanlagen bauten und so den Startschuss für das Kabelfernsehen gaben. Damit die Kunden in den perfekten Fernseh-Genuss kamen, verkauften die Brüder natürlich auch Fernseher, damals noch mit Schwarz-Weiss-Bild und ohne Fernbedienung.

Eigene Wege

Nachdem der Arbeitsaufwand immer grösser wurde, reorganisierten sie sich, 1977 übernahm Bruno das Geschäftsfeld der Antennentechnik (heute TV Com AG), Fredi widmete sich dem Radio- und Fernsehgeschäft. Das damalige Ladenlokal befand sich noch im Gebäude des heutigen Thoma Schmuck/Uhren. Im Jahr 1982 baute Fredi an das Elternhaus an und zügelte sein Geschäft in die eigenen vier Wände, wo es heute noch für viele eine der ersten Anlaufstellen ist, wenn sie ein passendes TV-Gerät suchen. Auch wenn sich die Flachbildschirme sehr ähneln, gibt es doch wesentliche Unterschiede in der Qualität und vor allem in der Handhabung. Bei Matt Electronic geht man auf diese Details vor



Seit vielen Jahren ein eingespieltes Team, Andrea und Roswitha Matt.

dem Kauf ein und sorgt somit für zufriedene Kunden, die auch nach der Lieferung auf Unterstützung zählen können.

Traditionsreicher Familienbetrieb

1978 heiratete Fredi Matt seine Frau Roswitha. Sie übernahm die Buchhaltung und unter anderem auch Verkaufsgespräche, während er die Geräte lieferte und insgesamt fünf Lehrlinge ausbildete. Dem Ehepaar wurden drei Kinder geschenkt, Manuela, Peter und der jüngste Familienzuwachs, Andrea, welche sich schon in jungen Jahren für

das Geschäft interessierte. Sie baute schon sehr früh Satellitenspiegel und Fernsehmöbel zusammen und erledigte Arbeiten, die etwas mehr Geduld brauchten. Während ihr Vater die Fernsehgeräte an seine Kunden lieferte, programmierte Andrea die Sender. Damals gab es noch keinen automatischen Sendersuchlauf, weshalb das Einstellen von lediglich 30 Sendern meist über eine Stunde dauerte. Nach dem frühen Tod von Fredi Matt vor vier Jahren übernahmen seine Tochter Andrea und seine Frau Roswitha das Geschäft.



Teil des Geschäftslokals vor 35 Jahren, in der Bildmitte: Fredi Matt.

Kleine Episode:

Das geschäftstüchtige Brüderpaar verstärkte am Anfang heimlich die Fernsehsignale aus der Schweiz, um diese dann in Mauren auszusenden. Da die meisten Sendungen erst abends liefen, strahlten sie die Signale immer nach 18 Uhr aus, wenn das Schweizer Team nicht mehr bei der Arbeit war und sie somit lange nicht geortet werden konnten.

Weitere Initiativen

Nach dem erfolgreichen Start mit der Gemeinschaftsanlage und dem Radio-TV-Geschäft rief Fredi 1981 zusammen mit weiteren Initiatoren die Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung (kurz EWA) ins Leben. Ein Highlight der Ausstellung war die grosse Videowand, welche von Fredi Matt zur Verfügung gestellt wurde. 2011 kam das organisatorische Gen auch bei Andrea zum Vorschein. Zusammen mit dem Restaurant Mai Thai und Ritter Maschinencenter hat sie die Frühlingausstellung «Mauren attraktiv» ins Leben gerufen, um die unternehmerische Vielfalt von Mauren in den Vordergrund zu rücken. Der eine oder andere kann sich vielleicht auch noch an die Videothek erinnern, die Fredi in den 90er Jahren betrieben hat. Danach wick der Verleih dem Vorführraum, welcher regelmässig für seine Kinder und deren Mitschüler zum Kino-Highlight wurde. Bei der Vorführung des preisgekrönten Abenteuerfilms Jurassic Park wurde dank dem realistischen Sound so manch einem Kind das Fürchten gelehrt.

Preise vergleichbar mit dem Internet

Die Firma Matt Electronic ist ein Fachhandel, welcher nicht nur auf Fernsehgeräte spezialisiert ist, sondern auch andere Unterhaltungsgeräte wie beispielsweise Plattenspieler, Stereoanlagen, DAB-Radios und Bluetooth-Lautsprecher im Sortiment hat. Andrea Matt weist darauf hin, dass man bemüht ist, die ähnlichen Preise wie im Onlineshop und Discounter anzubieten. Letztens wurden im Geschäft zwei Fernsehgeräte angeboten mit Tiefpreisgarantie in Liechtenstein und auch schweizweit. So viel zum Irrglauben, der Fachhandel sei viel teurer als Internet und Co. Auch bieten sie Service- sowie Garantieleistungen für Geräte an, welche nicht in ihrem Geschäft erworben wurden. «Die gewissenhafte Betreuung der Kunden steht bei uns an erster Stelle», so Andrea Matt.

Matt Electronic wird am Gründungstag, dem 23. September, einen kleinen Apéro veranstalten und lädt dazu gerne Besucher von nah und fern ein. Diese können dort als erstes von speziellen Angeboten profitieren.



Videowand an der EWA.

Matt Electronic

Peter-Kaiser-Strasse 57
9493 Mauren
Liechtenstein

Kontakt: T +423 373 10 66
www.matt-electronic.li

Beschwingtes Frühjahrskonzert des Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald



Am Sonntag-Frühabend, 5. Mai 2019, erfreute der Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald die zahlreichen Konzertbesucher aus nah und fern im einladend geschmückten Zuschssaal mit wunderbaren Volksweisen. Die Gesamtleitung oblag Michael Gerner, und bereichert wurde der Konzertabend mit Andrea Steger an der Gitarre sowie mit dem Perkussionisten Daniel Schuchter. Im Rahmen des Frühjahrskonzertes gab es mit der Ehrung des Präsidenten Horst Zech einen besonderen Höhepunkt, ihn liess der GVK Schaanwald für seine 60 Jahre Mitgliedschaft besonders hochleben.



Sommerkonzert des «Räbachörles» und «Kinderchors»

Am Sonntag, 16. Juni 2019, eroberten die Kinder des «Räbachörles» mit der Dirigentin Barbara Riegler sowie der «Young Unlimited Kids Chor» mit der Leiterin Adelinde Wanger mit ihren mitreissenden Liedvorträgen die Herzen der vielen Zuhörerinnen und Zuhörer.



Traditioneller «Tag der offenen Weinkeller»

Am 1. Mai 2019 öffneten die Weinkeller im Liechtensteiner Unterland ihre Türen und bewirteten dabei zahlreiche Gäste und Weinliebhaber, die bei ihnen ein Stelldichein gaben. Vorsteher Freddy Kaiser, seines Zeichens der «Bacchus» des Unterländer Winzervereins, freute sich, zusammen mit der Weinkönigin der Winzer am Eschnerberg, Martina Kieber, der Cantina in Schaanwald sowie dem Torkel im Werth einen Besuch abzustatten.

Bild oben: Gastgeber Elmar Zerwas beim Torkel im Werth: h. r. Vorsteher Freddy Kaiser, v. r. Weinkönigin Martina Kieber.

Bild unten: Zu Gast in der Cantina in Schaanwald: v. l.: Önologe Harry Zech, Vorsteher Freddy Kaiser, Weinkönigin Martina Kieber und Daniel Oehry, Winzer am Eschnerberg.



Beeindruckendes Ligita-Ambiente in Mauren-Schaanwald

Im Rahmen der Liechtensteiner Gitarrentage vom 6. bis 13. Juli 2019 stand die Gemeinde Mauren-Schaanwald zweimal im Mittelpunkt. Am Freitag, 12. Juli, wusste der Nachwuchsgitarist für Alte Musik, David Bergmüller, in

der Pfarrkirche Mauern zu begeistern, und am Samstag, 13. Juli, fand in der Zuschg in Schaanwald mit einer imposanten Werkschau ein würdiger Abschluss der diesjährigen 27. Liechtensteiner Gitarrentage statt.





Gruppenbild mit den Jubilaren/Jubilarinnen, v. l.: Manfred Frick, Gerald Marxer, Heinrich Frick, Vorsteher Freddy Kaiser, Patrick Wohlwend, Markus Allemann, Helga Biedermann, Thomas Witwer, Kapellmeister, Ines Hasler, Präsidentin, und Sara Marxer.

Stimmungsvolles Verbandsmusikfest in Schellenberg

Vom Freitag, 21., bis Sonntag, 23. Juni 2019, fand in Schellenberg über drei Festtage hinweg ein fulminantes Sommer-Musikfestival statt. Am offiziellen Verbandstag – Sonntag, 23. Juni – ging der Höhepunkt mit dem Auftritt von über 600 Musikantinnen und Musikanten der zehn Verbandsvereine des LBV im idyllisch gelegenen und einladend gestalteten Festzelt in Schellenberg über die Bühne.

Das 72. Liechtensteiner Verbandsmusikfest stand unter dem Motto «Der Schellenberg musikt» und lockte an den drei Festtagen insgesamt über 3500 Musikfreunde und Gäste in die zweitkleinste Gemeinde Liechtensteins. Neben der Rocknacht am Freitag sowie dem beliebten Dirndl- und Lederhosenfest am Samstagabend stand viel traditionelle Blasmusik durch die zehn Blasmusikvereine, zehn Jungmusikskapellen der



Jubilär Bruno Meier.

Liechtensteiner Vereine sowie der fünf Gastvereine aus dem Südtirol, Vorarlberg, der Ostschweiz und Deutschland auf dem Programm. Im Mittelpunkt dieses jährlich grössten Musikevents des Blasmusikverbandes stehen jeweils die Ehrungen der verdienten Ver-

eins- und Verbandsmitglieder, die sich seit Jahren in ihren Musikvereinen sehr zeitintensiv, treu und mit Leidenschaft kulturell bewundernswert engagieren. Zu den ersten Gratulanten der Jubilare des Musikvereins Konkordia Mauren gehörte Vorsteher Freddy Kaiser, er überbrachte ihnen in Schellenberg die besten Glückwünsche für ihre vorbildliche musikalische Vereinstätigkeit.

Die Jubilare/Jubilarinnen der Konkordia Mauren

Heinrich Frick, 55 Jahre
Helga Biedermann, 45 Jahre
Bruno Meier, 40 Jahre
Markus Allemann, 35 Jahre
Sara Marxer, 30 Jahre
Patrick Wohlwend, 30 Jahre
Manfred Frick, 25 Jahre
Gerald Marxer, 25 Jahre

The Monroes begeisterten mit Open-Air-Konzert in Mauren

Am 27. Juni 2019 rockten «The Monroes» den Freizeitpark Weiherring in Mauren und begeisterten mit ihrem unverkennbaren Rock 'n' Roll-Sound und dem Beat der 60er das Publikum. Das Open-Air-Konzert der bekannten und beliebten Band aus Vorarlberg kam auf Einladung der Gemeinde Mauren zustande. Für die Bewirtung der sehr zahlreich erschienenen Besucher war die Funkenzunft Schaanwald besorgt.



Liegestuhlfest mit total coolem Sommerfeeling

Sonne, Pool, Spass ... strahlt jeweils das amüsante Liegestuhlfest aus. Dazu gehört auch ein Beachvolleyball-Turnier, damit die Strand- und Urlaubsatmosphäre komplett ist. So war das diesjährige Liegestuhlfest, für dessen Organisation der Adilettenclub verantwortlich zeichnet und keine Wünsche unberücksichtigt lässt, erneut ein sehr beliebter, cooler Sommeranlass im Herzen von Mauren – in der Freizeitanlage Weiherring.





Sommerfest im Weiherring mit vielfältigen Aktivitäten

DorfnetzAKTIV.li organisiert auf der herrlichen Freizeitanlage Weiherring inmitten von Mauren jährlich ein Sommerfest unter dem Motto: «Ein aktiver Tag der Familie». Die zahlreichen Kinder mit ihren Eltern amüsierten sich am Sonntag, 30. Juni, auf der ganzen Linie beim reichhaltigen Angebot – von Malen, Basteln, Schminken, Spielen diverser Art bis hin zum «Fernsehen machen» sowie Zaubershow.



Erfolgreiches 9. Natur-Camp 2019 des OVM

Bereits zum neunten Mal wurde vom Ornithologischen Verein Mauren (OVM) das Natur-Camp in der ersten Sommerferienwoche durchgeführt. Mit 30 Kindern war das Camp wie im Vorjahr ausgebucht. 16 Helferinnen und Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Camps.

Eulen als Themenschwerpunkt

Eulen faszinieren die Menschen seit jeher, sind entweder Symbol der Weisheit wie im antiken Griechenland oder Unglücksbringer wie im Mittelalter. Die Kinder erfuhren viel Spannendes am ersten Tag, konnten auch Gewölle auseinandernehmen, worin sich mancher Mausschädel oder -knochen finden liess.

Die zweite Gruppe bastelte zum einen unter Anleitung von Catarina Proidl und unter Mithilfe von Sophia Marxer eine «Wolleule», zum andern fertigten die Kinder unter der Leitung von Sonja und Carmen Oehri aus Speckstein Eulen an. Aufgelockert wurde das Programm durch Märchen, erzählt von Loretta Federspiel.

Des Waldarbeiters Tätigkeit kennen lernen

Am zweiten Tag führten Patrick Hasler und Ueli Bühler vom Forstteam Mauren die Kinder durch den Wald, erläuterten Zusammenhänge im Wald und zeigten Arbeiten, die erledigt werden müssen. So konnte jedes Kind einen jungen Baum pflanzen. Die andere Gruppe stellte unter der Leitung von Richard Schmuck ein Fadenbild mit einer Eule her. Herbert Giesinger, Fridel Breuss und Pepi Meier waren für die Bereitstellung des Grillplatzes verantwortlich.

Besuch des Greifvogelparks in Buchs

Um Eulen Aug in Aug von der Nähe betrachten zu können, besuchte die eine Gruppe den Greifvogelpark Buchs, wo die Kinder auf einer Führung viel Spannendes über Eulen und Taggreifvögel erfuhren. Einige Kinder waren



Fotos: Richard Schmuck



anschliessend vom Streichelzoo mit jungen Ziegen fast ebenso fasziniert wie von den Greifvögeln. Die zweite Gruppe bedruckte unter Leitung von Loretta Federspiel einen Rucksack mit selbst gemachten Sujets, und Nora Willi bereitete mit den Kindern ein unterhaltsames Wurfspiel vor.

Viel zur guten Atmosphäre im Camp beigetragen hat die Küchencrew unter Leitung von Dagmar Meier mit

Silke Marxer, Wisi Schachtler und Josef Meier. Sie sorgten für ein abwechslungsreiches Essen. Voll Vorfreude blicken wir auf die Durchführung im nächsten Jahr, wird es doch als zehntes ein Jubiläums-Natur-Camp sein.

Abenteuerlicher Sommer für die Pfadfinder

Nach den Sommerferien hatten die Mitglieder der Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald einiges zu erzählen. Die Bienle und Wölfe verbrachten ihr Sommerlager mit Raubzügen in Glarus. Kurz darauf erlebte die zweite Stufe am Weltpfadfinderlager in den USA zahlreiche Abenteuer. Ende August ging es beim Pfadi-Schnuppertag auf eine Schatzsuche.

Sommerlager auf der Räuberburg

Während viele Pfadfinder des Landes in den Vorbereitungen für das World Scout Jamboree steckten, verbrachte die erste Stufe der Abteilung Mauren/Schaanwald das Sommerlager 2019 in Linthal, Glarus. Das schattige Tal bot eine angenehme Abkühlung von den vorangegangenen heissen Temperaturen. Dieses Jahr wurde «Ronya Räubertochter», das Kinderbuch der

schwedischen Autorin Astrid Lindgren, als zentrales Motto gewählt. Um voll und ganz in die Geschichte einzutauchen, wurde den Teilnehmern am ersten Abend im Heimkino die Verfilmung des Werks gezeigt. Tags darauf wurde im umliegenden Wald eine Räuberburg gebaut – ausgestattet mit allen Schikanen, die ein moderner Gesetzloser benötigt.

Bei der traditionellen Sommerlager-Wanderung wurde Braunwald erkundet. Anschliessend lud die Gemeinde Mauren zu einem Glace ein. Trotz etwas Regen wurde viel Zeit im Wald oder vor allem am Fluss Linth verbracht, der direkt neben dem in Beschlag genommenem Pfadfinderheim vorbeifloss. Als Andenken wurden Räuberbekleidung und Lagerabzeichen gebastelt. Im Rahmen des diesjährigen Sonderabzei-



Das diesjährige Sommerlager bot den 13 Bienle und Wölfe kurzweilige Raubzüge durch den nahegelegenen Kanton Glarus.



Dank dem Sonderabzeichen «Garten» wissen diese Teilnehmerinnen nun, welche Äste sich zum Schnitzen eignen.

chens «Garten» zeigte Leiter Jürgen Näscher, der als ausgebildeter Gärtner und Florist dafür prädestiniert ist, den richtigen Umgang mit verschiedenen Pflanzen- sowie Baumarten. Der Höhepunkt bildete wie jedes Jahr die Aufnahmefeier der neuen Biele und Wölfe. Sechs Teilnehmer durften das Pfadfinderversprechen vor Abteilungsleiter Livio Kaiser ablegen und sind damit nun offiziell im Verein aufgenommen, was mit einem Pudding gefeiert wurde.

50'000 Pfadfinder auf einem Lagerplatz

Am 15. Juli sind 84 Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus Liechtenstein in die USA gereist, um am 24. World Scout Jamboree teilzunehmen. Darunter befanden sich 20 Mitglieder der Abteilung Mauren/Schaanwald. Vor dem Weltpfadfinderlager ist die Delegation von New York aus zu einer Reise entlang der Ostküste aufgebrochen, die sowohl kulturelle als auch historische Sehens-

würdigkeiten, wie etwa die Freiheitsstatue, den Freedom Tower und das American Museum of Natural History abdeckte – allesamt Umgebungen, die einem aus Filmen eigenartig vertraut vorkamen. Weitere Stationen waren die Independence Hall in Philadelphia oder das Schlachtfeld von Gettysburg. Zum Abschluss der Anreise wagten die Pfadfinder einen wilden Schlauchboot-Ritt auf den Wellen des New Rivers. Doch der eigentliche Höhepunkt stand der Liechtensteiner Delegation noch bevor: Zwölf Tage lang teilten sie den Lagerplatz in West Virginia mit rund 50'000 Pfadfindern aus über 150 Nationen. Die Amerikaner organisierten das Jamboree, welches alle vier Jahre stattfindet, mit Kanada und Mexiko unter dem Motto «Unlock a New World». Was die Zusammenkunft so besonders macht: Um möglichst vielen eine Chance zu geben, darf – entsprechend der Altersvorgabe – jeder nur einmal als Teilnehmer mitmachen. «Es wird die beste Reise eures Lebens», versprach

Bear Grylls, Botschafter des Weltpfadfinderverbands WOSM, bei der Eröffnungsfeier.

Während dem Jamboree standen sowohl Abenteuer als auch der Kontakt mit fremden Kulturen im Vordergrund. Die Liechtensteiner Delegation erlebte unter anderem beim Tauchen, Mountain Biking und Klettern ein sportliches Angebot; dabei zeigte das Thermometer oftmals über 30 Grad Celsius an. Besonders beliebt war die Seilrutsche, wofür einige bereits um sechs Uhr morgens angestanden sind. Neben solchen Aktivitäten bemühten sich die Teilnehmer auch darum, mittels Tauschgeschäften an Souvenirs wie das schönste Halstuch, seltene Abzeichen oder anderes Delegationsmaterial zu gelangen.

Gegen Mitte des Jamborees stellten die teilnehmenden Nationen verschiedene Bräuche sowie kulinarische Delikatessen aus ihrer Heimat vor.



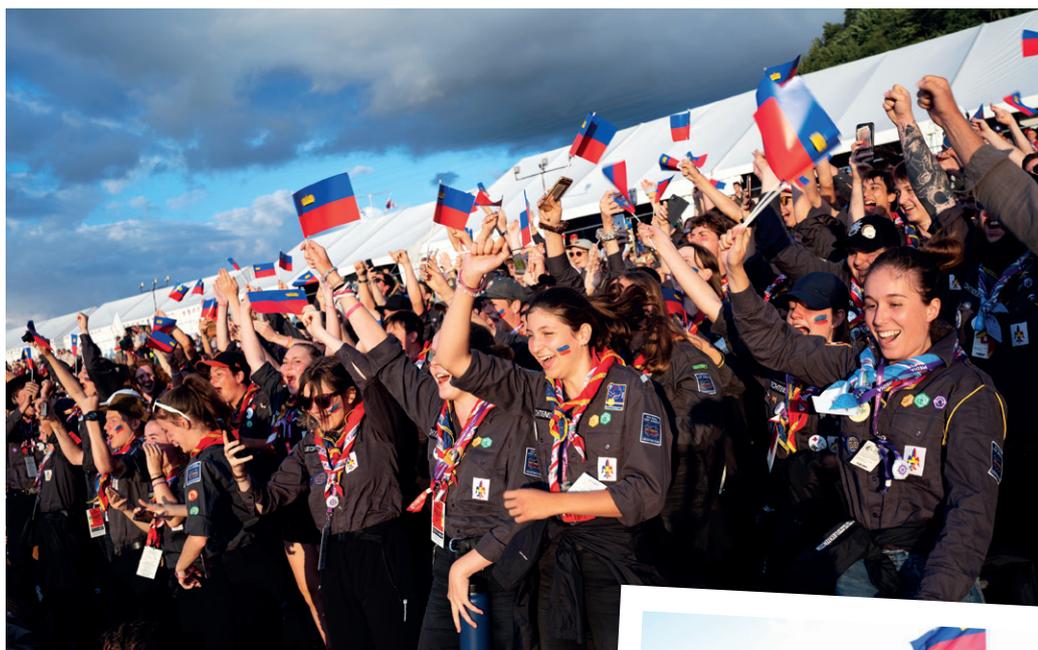
Rund 50 000 Pfadfinder aus 150 Nationen campierten gleichzeitig auf dem Summit Bechtel Reserve in West Virginia, USA.

Die Liechtensteiner Delegation servierte «Fotzelschnitten». Weiter boten die Zentren über Glaubensrichtungen und Nachhaltigkeit besinnliche Phasen, auf die Diskussionen über Plastikprodukte respektive das Frauenrecht folgten. Ebenfalls kulturell war eine Wanderung auf die Spitze des Mount Jacks, da sich die Herausforderungen entlang der Strecke mit den indigenen Völkern auseinandersetzten. Das Jamboree endete mit einer Ansprache des ehemaligen UN-Generalsekretärs Ban Ki-moon. Dabei setzte er sich dafür ein, dass Pfadfinder als globale Bürger vorangehen und lud zur nächsten Zusammenkunft ein, die 2023 in Südkorea, seiner Heimat, geplant ist.

Das Abenteuer war nach dem Grossanlass noch nicht vorbei, denn was wäre eine US-Aufenthalts ohne ein Abstecher zum Weissen Haus gewesen? In Washington wurden ausserdem das Kapitol sowie das Luft- und Raumfahrtmuseum erkundet. Der Verdauungsspazierung, der auf das letzte Abendessen im Land der unbegrenzten Möglichkeiten folgte, führte an den Denkmälern von Martin Luther King Jr., Abraham Lincoln sowie George Washington vorbei. Am 5. August kehrte die Jamboree-Delegation in die Heimat zurück – mit vielen wertvollen Erinnerungen, internationalen Freundschaften und dreckigen Kleidern im Gepäck.

Schatzsuche am Schnuppertag

Wenige Wochen nach dem ereignisreichen Jamboree, genauer gesagt am 31. August, fand landesweit der Pfadi-Schnuppertag statt. In Mauren waren die Primarschüler zu einer erlebnisreichen Schatzsuche eingeladen, bei der sie den Verein und seine Aktivitäten besser kennenlernten. Derweil bestand im Eltern-Café die Gelegenheit, sich mit einigen Leitern zu unterhalten und ihnen Fragen zu stellen. Das Angebot, welches im Pfadfinderheim «Auf Berg» startete, lockte einige Neugierige an, sodass die begehrte Truhe erfolgreich gefunden wurde. Anschliessend klang die Veranstaltung bei einer Lagerfeuer aus.



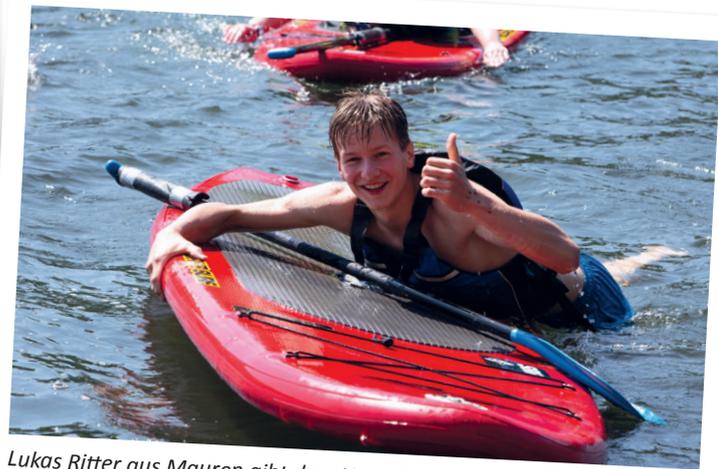
Die Liechtensteiner haben an der Abschlussfeier lauter mitgefiebert als so manch grössere Delegation.



Leiterin Larissa Kaiser und Teilnehmer Elias Kaiser aus Mauren servierten «Fotzelschnitten» an Pfadfinder aus aller Welt.



20 Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus Mauren, welche sich in Washington vor dem Kapitol aufstellten, nahmen am 24. Weltpfadfinderlager in den USA teil. Dies entspricht knapp einem Viertel der gesamten Liechtensteiner Delegation.



Lukas Ritter aus Mauren gibt dem Weltpfadfinderlager einen «Daumen hoch».



Die Kinder hatten viel Spass beim Schnuppertag der Pfadfinder.

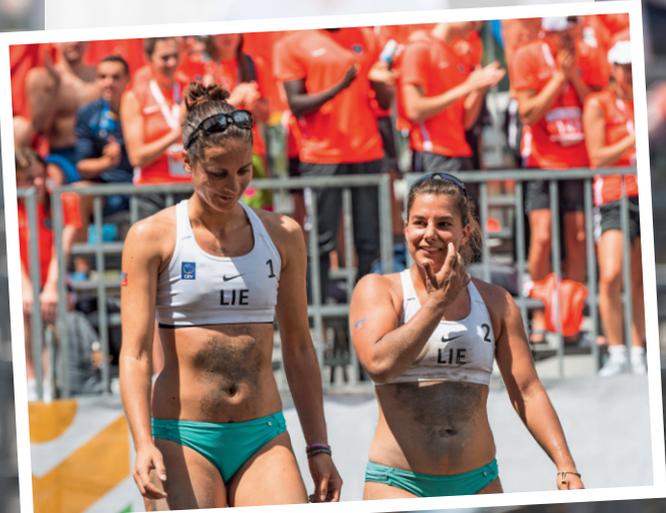
18. Kleinstaatenspiele 2019 in Montenegro

Die 18. Kleinstaatenspiele fanden vom 26. Mai bis 2. Juni 2019 zum ersten Mal im jungen Montenegro statt. Der Balkanstaat wurde im 2007 vom IOC aufgenommen und nahm im 2011 an den Kleinstaatenspielen in Liechtenstein mit 30 Athleten zum ersten Mal teil. Sechs Sportler/-innen vertraten die Maurer Farben an den Kleinstaatenspielen bei der Premiere in Montenegro.

Als Veranstalter und Gastgeber stellten sie dieses Mal 130 Athleten. Die Liechtensteiner Delegation reiste mit 33 Athleten, zehn Coaches und fünf Medicals nach Budva, Hauptort der Spiele und einer der ältesten Orte an der Adria. Die Hälfte der insgesamt zehn Sportarten fanden in Bar, Tivat, Cetinje und Podgorica statt.

Manuel Gahr als Fahnenträger bei der Eröffnungsfeier

Unter dem Motto «How big we are» wurden die Spiele am 26. Mai festlich eröffnet. Manuel Gahr als Fahnenträger führte die zweitkleinste Liechtensteiner Delegation mit rund 50 Mann auf der Bühne vor der Altstadt Budvas an. Obwohl das Team sehr klein war, konnten 20 Medaillen in fünf Sportarten errungen werden. Erfreulicherweise waren auch sechs Athleten und Athletinnen aus Mauren-Schaanwald dabei.



Athleten von Mauren-Schaanwald mit viel Pech und einer Bronzemedaille

Ausser der gewonnenen Bronzemedaille von Laura und Ramona im Beachvolleyball standen die Spiele aus Sicht von Mauren-Schaanwald unter keinem guten Stern. Trotz zwei Siegen in den Gruppenspielen im Beachvolleyball mit Manuel Gahr und Maximilian von Deichmann qualifizierten diese sich nicht für die Halbfinals und verpassten somit eine Medaille. Die Zwillingsschwwestern Ana-Lena und Theresa Sindler mussten ebenfalls Enttäuschungen einstecken. Mit der Volleyball-Nationalmannschaft konnte keine der fünf Partien gewonnen werden. Zusätzlich verletzte sich Ana-Lena im zweitletzten Spiel schwer am Knie und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Auch Elias Kaiser, der junge Schütze aus Mauren, schoss sich bei seiner Premiere um 9 Punkte knapp nicht ins Finale. Dennoch war es ein gelungener Wettkampf, und sowohl der 16-Jährige als auch sein Trainer zeigten sich mit dem 10. Platz sehr zufrieden.



6 Athleten von Mauren-Schaanwald

- Ramona Kaiser, Beachvolleyball, Bronzemedaille
- Laura Marxer, Beachvolleyball (wohnhaft in Luzern): Bronzemedaille
- Manuel Gahr, Beachvolleyball: 5. Rang (wohnhaft in Zürich)
- Elias Kaiser, Schiessen
- Ana-Lena Sindler, Volleyball
- Theresa Sindler, Volleyball



Daten & Fakten

- Dauer: 26. Mai bis 2. Juni 2019
- Austragungsstaat: zum ersten Mal Montenegro
- Montenegro: erste Teilnahme 2011 im Fürstentum Liechtenstein
- Total Teilnehmer: 846 aus 9 Ländern
- Liechtensteins Beteiligung: 33 Athleten, 10 Coaches, 5 Medicals (zweitkleinste Delegation)
- Sportarten: Liechtensteiner waren in 7 von 10 Sportarten vertreten
- Erfolge: 20 Medaillen in 5 Sportarten (Vorjahr 18 Medaillen)

Medaillenspiegel Kleinstaatenspiele Montenegro

Land	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1. Luxemburg	26	27	23	76
2. Zypern	21	27	16	64
3. Island	19	13	25	57
4. Monaco	15	13	21	49
5. Montenegro	15	6	15	36
6. Liechtenstein	9	5	6	20
7. Malta	6	12	9	27
8. Andorra	3	4	11	18
9. San Marino	1	4	7	12





Radkriterium «Rund um den Weiherring» mit super Ambiente

Das traditionelle Radkriterium «Rund um den Weiherring» erweist sich, wenn es der Wettergott am 1. Mai jeweils gut mit dem organisierten Radfahrer Verein Mauren meint, als ein wahres Dorffest. So war es in diesem Frühjahr. Neben dem internationalen Aktiven haben die zahlreichen Zaungäste aus nah und fern stets eine besondere Freude an den Kleinsten, die mit grossem Eifer und Enthusiasmus um den Weiherring radeln. Die Bildimpressionen verdeutlichen, dass das diesjährige Radkriterium von einem hervorragenden Ambiente – auf dem Festgelände wie auf dem Rundkurs – geprägt war.



Saison 2018/19: USV eines der besten 1. Liga-Teams der Schweiz

Das Fussballjahr 2018/19 wird für den Erstligisten USV Eschen/Mauren als eine der erfolgreichsten Saisons in die Clubgeschichte eingehen. Für die neue Saison bleiben die meisten Spieler dem Verein erhalten. Auch wenn es mit dem Aufstieg in diesem Jahr nicht geklappt hat, wird sich der USV bemühen, auch in Zukunft sein Ziel hoch zu stecken.

Der USV Eschen/Mauren ist schweizweit dank der 1. Mannschaft als Aushängeschild zu einer Marke geworden. Der USV stellte mit Michael Bärtsch nicht nur den besten Torschützen aller Erstligavereine in der Schweiz, sondern es reichte ihm auch noch in die Aufstiegsspiele. Dort war dann allerdings Schluss, denn der FC Baden und der FC Black Stars Basel waren einfach besser. Die Schweizer und Liechtensteiner Medien berichteten während des Jahres und bei Promotionspielen über den Verein und damit verbunden auch über die Partnergemeinden Eschen und Mauren. So betrachtet ist der USV ein sympathischer Liechtensteiner Botschafter.

Basel war begeistert über die Gastfreundschaft und den Sportpark

Das zeigte sich deutlich anhand eines Berichts in der Basler Zeitung, denn dort erschien im Online-Kanal am 27. Mai 2019 ein Beitrag des Journalisten Jordi Küng über das Aufstiegsspiel des USV gegen die Black Stars aus Basel. Neben einem interessanten Matchbericht kam Küng auch auf die Gastfreundschaft des USV Eschen/Mauren zu sprechen, die er in den höchsten Tönen lobte.

”

Ich bin beeindruckt vom Sportpark Eschen/Mauren. Ich bin gerührt, wie wir empfangen und betreut wurden. Ein grossartiger Verein. Man spürt, dass hier ganz viele Leute mit Herzblut arbeiten. Da können einige aus unserer Region noch viel lernen. Ich hoffe, wir können uns beim Retourspiel als ebenso feine, zuvorkommende Gastgeber erweisen. Eschen/Mauren hat die Latte hoch gelegt.

Jordy Küng, bz, Basel

Horst Zech: «Wir wurden wie Könige empfangen»

Und in der Tat, die USV'ler an der Spitze mit Präsident Horst Zech wurden in Basel wie Könige empfangen. Sie wurden ebenso verwöhnt wie ein paar Tage zuvor die «Black Stars» und deren Führungsgilde im Sportpark. Dies war der Tenor nach ihrer Rückkehr ins Land.





Eindrücke aus unserem lebhaften Pfarreileben

«Durch Maria zu Jesus» lautete unser Leitwort im Pfarreijahr 2018/2019, welches mit dem Patronatsfest am 30. Juni seinen Abschluss fand. Mit ihrem tiefen Glauben hat uns Maria aufgezeigt, auf welche Weise wir uns Gott anvertrauen können und welche Freude im Leben mit Jesus liegt.

Immer wieder haben wir in diesem Pfarreijahr gehört, wie Maria ihr Herz Gott ganz hingegeben hat. Diese selbstlose Hingabe war die Möglichkeit für Gott, ihr Herz zu erneuern, zu heiligen und ganz mit Liebe zu erfüllen. Nie lebte sie für sich allein, sondern für Gottes Werk und die Erlösung der Welt. Auch unsere Herzen können durch Maria erneuert werden und un-

seren Weg mit und zu Jesus erkennbar machen.

Christi Himmelfahrt

Am Donnerstag, den 30. Mai, hielten wir bei wunderbarem Wetter die traditionelle Flurprozession durch unser Dorf ab und bekundeten damit unseren gemeinsamen Glauben. Erstmals machten wir dieses Jahr Station

beim Haus St. Peter und Paul, um die Bewohnerinnen und Bewohner des LAK auch einzubinden. Nach dem feierlichen Abschluss in der Pfarrkirche durften alle vor dem Pfarrhaus ein kühles Getränk genießen.

Muttertag

Unter dem Motto «Wie schön, dass es dich gibt» feierten wir am 12. Mai den



Christi Himmelfahrt



Muttertag



Maiandacht Waldkapelle

Muttertag als Familiengottesdienst in Mauren und Schaanwald. Dabei haben wir uns besonders daran erinnert, dass unsere Mütter die Menschen sind, die uns einfach mögen und gut zu uns sind und ein grosses Herz für uns haben. Weil wir alle bedürftig sind, brauchen wir solche Menschen in unserem Leben. So war dieser Ehrentag der Mütter eine schöne Gelegenheit, um Danke zu sagen. Die musikalische Umrahmung übernahmen dabei das «Räbachörle» in Schaanwald und der Chor «Young Unlimited Kids» in Mau-

ren. Ihnen, und auch der Familiengottesdienstgruppe, der Trachtengruppe, der Religionslehrerin Nadine Frick, den Mesmern und den Ministranten gilt ein besonderer Dank für die Organisation dieser fröhlichen Feiern.

Maiandacht bei der Waldkapelle in Schaanwald

Am 25. Mai hielten wir bei der Waldkapelle eine Maiandacht zum Thema «Maria, erfüllt vom Heiligen Geist». Wir danken den Mitgliedern der Theresienstiftung für die Organisation und

Bewirtung der Besucherinnen und Besucher beim anschliessenden Beisammensein.

Maiandacht beim Dele-Kapelle in Mauren

Unterstützt von einem erfrischenden Wind hielten wir am 24. Mai die traditionelle Maiandacht von der Bönerstrasse aus zum Dele-Kapelle. Auch dieses Jahr wirkten die angehenden Firmlinge mit und machten die Andacht zu einem schönen Erlebnis.



Matandacht Hele-Kappele



Wallfahrt zur Kirche St. Corneli

Fronleichnam

Am 20. Juni begingen wir bei angenehmen Temperaturen das Hochfest des Leibes und Blutes Christi mit einem Festgottesdienst und einer feierlichen Sakramentsprozession durch unser Dorf. Auch diesmal war der Fussweg, der dieses Jahr seinen Schlusspunkt beim Pavillon im Weiherring fand, mit Blumen, Kerzen und Kreuzen wundervoll geschmückt. Die Erstkommunikanten bereiteten mit Freude den Weg für das Allerheiligste in der Monstranz mit bunten Blütenblättern und gestal-

teten die Schlussandacht mit ihrem Erstkommunionslied mit. Die Pfadfinder aus Mauren und Schaanwald übernahmen anschliessend die Verpflegung der vielen Prozessionsbesucher. Wir danken allen Mitwirkenden recht herzlich.

Wallfahrt zur Kirche St. Corneli

Unter unserem Leitwort «Durch Maria zu Jesu» machten wir uns am Dienstag, 14. Mai auf den Weg nach St. Corneli. Trotz des stürmischen Wetters liessen wir uns nicht davon abbringen, bis zur

Kirche St. Corneli zu pilgern. Nach der Andacht liessen wir die Wallfahrt auf dem Vorplatz ausklingen. Auch dieses Jahr haben unsere angehenden Firmlinge die Fusswallfahrt grossartig mitgestaltet. Wir danken allen für ihr Mitbeten und Mitsingen.

Firmung – Ein Freudentag für unsere Pfarrei

Unter dem Leitgedanken «Ja!» durften am Samstag, 29. Juni, 26 Kinder aus Mauren das Sakrament der Firmung empfangen. Wir wünschen unseren



Fronleichnam



Neugefirmten, dass sie sich als mündige Christen in der Gemeinschaft der Glaubenden geborgen fühlen. Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Festanlasses beigetragen haben.

Patronatsfest St. Peter und Paul

Am Sonntag, 30. Juni, feierten wir das Patronatsfest St. Peter und Paul zum Thema «Durch Maria zu Jesus», welches uns das vergangene Jahr begleitet hatte. Der Festgottesdienst wurde vom Chor Young Unlimited, den Neugefirmten, den Ministranten und verschiedenen Dorfvereinen mitgestaltet. Eine besondere Gratulation sprach P. Anto unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus, die in diesem Jahr ihre runden Geburtstage von 70, 80 und 90 Jahren schon feierten oder noch feiern können.

Es hat uns sehr gefreut, dass viele der Einladung zum Festgottesdienst und zum anschliessenden Apéro vor dem



Kulturhaus Rössle gefolgt sind! Abgerundet wurde die gemütliche Stimmung mit einem Platzkonzert des Musikvereins Konkordia.

Ministrantenaufnahme am Patronatsfest

Beim gleichen Anlass fand auch die Aufnahmefeier der neuen Ministranten-

tinnen und Ministranten von Mauren statt. Es freut uns, dass sich insgesamt 14 neue Kinder in Mauren und Schaanwald bereit erklärt haben, den Ministrantendienst in unserer Pfarrei zu übernehmen. Die «Minis» aus Schaanwald werden beim Theresienfest im Oktober offiziell aufgenommen.

Hilfe zum Wiederaufbau nach Hochwasser in Kerala, Indien

Im vergangenen Pfarreijahr konnten wir für unser Pfarreiprojekt, welches den Wiederaufbau der Häuser nach den verheerenden Überschwemmungen im Jahr 2018 unterstützte, durch private Spenden und Aktionen wie Sternsingeraktion, Suppentag und Fastenopfer den stolzen Betrag von rund 70'000 Franken sammeln! Dadurch konnten wir unser Ziel, die 40 am stärksten betroffenen Häuser zu reparieren sowie 3 bis 5 neue Häuser zu bauen, realisieren. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für die grosse Unterstützung, auch im Namen der Vinzentinerkongregation in Indien.



Kindersegnung

Kindersegnung zum Schuleintritt

Wie es in Mauren Tradition ist, wurden anlässlich des Schuleröffnungs-Gottesdienstes am Montag, den 19. August,

alle Erstklässler und Erstklässlerinnen einzeln gesegnet. Pater Anto richtete dabei an jedes Kind ein paar persönliche Worte.



Pfarreiwallfahrt zur Basilika Stift Stams



Ministrantenausflug

Pfarreiwallfahrt zur Basilika Stift Sams

Voll Erwartung machten sich 48 Wallfahrer/innen am Mittwoch, 28. August, auf den Weg zum Zisterzienserkloster Stift Sams (Tirol). Im Bus brachten wir im Rosenkranzgebiet all unsere Anliegen und Sorgen vor Gott. Der Wallfahrtsgottesdienst zum neuen Jahresthema «In Gottes Hand geborgen», den wir in der prunkvollen Basilika feierten, bildete den Höhepunkt unserer Pfarreiwallfahrt. Bei strahlendem Spätsommerwetter genossen wir das Mittagessen im Gastgarten des Restaurants Orange-rie, bevor es nach Innsbruck weiterging. Nach freiem Aufenthalt in der schmucken Stadt hielten wir in der durch den Maurer Künstler Georg Malin gestalteten Unterkirche des Doms St. Jakob eine Marienvesper. Im Glauben gestärkt und mit vielen bleibenden Eindrücken im Herzen kehrten wir nach Hause zurück.

Miniausflug in den Skyline Park

Mit 40 Ministrantinnen und Ministranten sowie sieben Begleitpersonen machten wir uns am Samstag, 31. August bei wunderbarem Sommerwetter auf den Weg in den Skyline Park nach Bad Wörishofen im Allgäu. Nach einer kurzweiligen Anfahrt freuten wir uns auf die vielen Attraktionen des Parks und genossen einen aufregenden Tag für Klein und Gross. Nach ausgiebigen Bahnfahrten mussten wir viel zu früh den Heimweg antreten und durften im Freihof Mauren noch ein leckeres Abendessen geniessen. Wir danken der Gemeinde Mauren für das Sponsoring!

Austritt und Eintritt

Unsere bisherige Sekretärin Mirlanda Posch hat am 1. Mai ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Wir danken ihr für ihre langjährige wertvolle Mitarbeit von Herzen und wünschen

ihr alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

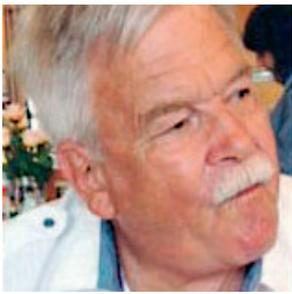
Unsere neue Pfarreisekretärin Alexandra Schedler heissen wir herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude bei ihrer neuen Tätigkeit! Das Pfarreisekretariat ist seit dem 1. Juni jeweils am Montagvormittag von 8 Uhr bis 12 Uhr geöffnet (+423 377 10 39). Während der restlichen Woche ist Frau Schedler unter +423 792 22 51 oder per Mail (pfarreizentrum@mauren.li) erreichbar.

Ein grosses Dankeschön

Allen, die in irgendeiner Weise das vergangene Pfarreijahr mitgestaltet und unterstützt haben, sagen wir ein herzliches «Vergelt's Gott»!

In Memoriam

In der Zeit von April bis September 2019 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürger und Mitbürgerinnen verlassen:



Heller Beat
13. März 1944 –
30. April 2019



Matt Norbert
6. Januar 1942 –
14. Mai 2019



Ritter Gerda
6. März 1945 –
21. Mai 2019



Beck Peter
24. Januar 1959 –
23. Mai 2019



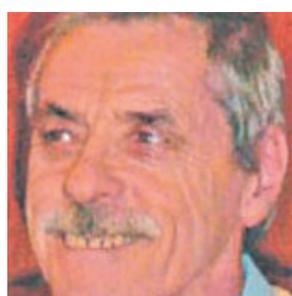
Damianou Karin
19. März 1959 –
6. Juni 2019



Böhler Siegfried
19. Mai 1930 –
24. Juni 2019



Schreiber Annette
4. Juni 1939 –
27. Juni 2019



Stocklasa Norbert
6. Dezember 1944 –
12. Juli 2019



Sartor Maria «Lilli»
29. August 1924 –
8. August 2019

*Ruhet
in Frieden.*

2019

Kalender Gemeinde

Blutspendeaktion des SVLU

Mittwoch, 11. September, 16.30 – 20.30 Uhr
Samariterverein Liechtensteiner Unterland
Gemeindezentrum Eschen

Birthday Party 10 Jahre Blue Shoes Band

Samstag, 28. September, 19.30 Uhr
Verein der 50er und 60er Jahre Revival
Zuschg Schaanwald

Untertländer Jahrmarkt

Samstag, 12. Oktober, ganztags
Eschen

Herbstkonzert

Sonntag, 01. Dezember, 17.00 Uhr
Musikverein Konkordia Mauren
Pfarrkirche Mauren

Konzert Stella Brass

Freitag, 6. Dezember, 18.00 Uhr
Zuschg Schaanwald

Krippenausstellung

Samstag, 07. Dezember, 11.00 – 20.00 Uhr
Verein der Krippenfreunde Liechtensteins, Schaanwald
Ballenlager Spoerry Areal, Vaduz

Krippenausstellung

Sonntag, 08. Dezember, 11.00 – 17.00 Uhr
Verein der Krippenfreunde Liechtensteins, Schaanwald
Ballenlager Spoerry Areal, Vaduz

Friedenslicht

Freitag, 20. Dezember, 18.00 – 22.00 Uhr
Pfadfinderabteilung «St. Peter und Paul»
Mura Glüaht, Dorfzentrum

Weihnachtskonzert

Samstag, 21. Dezember, 19.00 Uhr
Chorgemeinschaft Mauren
Pfarrkirche Eschen

Weihnachtskonzert

Sonntag, 22. Dezember, 17.00 Uhr
Chorgemeinschaft Mauren
Pfarrkirche Mauren

Bindeli-Jassen

Donnerstag – Samstag, 26. Dezember – 28. Dezember
Ornithologischer Verein Mauren
Vogelparadies Birka

Kinderskikurs

Freitag – Sonntag, 27. Dezember – 29. Dezember,
09.30 – 15.00 Uhr
UWV Untertländer Wintersportverein
Malbun

2019

Kalender Pfarrei

Hochfest Mariä Geburt

08. September, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Dank-, Buss-, und Betttag

Eucharistische Anbetung mit feierlichem Segen

15. September, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr / 17.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Pfarrkirche Mauren

Erntedankfest / Pfarreiaperitif

29. September, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Patronatsfest Hl. Theresia / Pfarreiaperitif

06. Oktober, 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Weltmissionssonntag

27. Oktober, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Allerheiligen / Wortgottesdienst zum Totengedenken

01. November, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr / 13.30 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Pfarrkirche Mauren

Allerseelen / Gottesdienst und Gräberbesuch

02. November, 9.00 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Hochfest Mariä Empfängnis / Advents- und Nikolausfeier für Senioren

08. Dezember, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr / 14.30 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Zuschg Schaanwald

Rorategottesdienst

10. Dezember, 6.00 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Rorategottesdienst

17. Dezember, 6.00 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Heilige Nacht / Kindermette / Christmette

24. Dezember, 17.00 Uhr / 23.00 Uhr

Pfarrkirche Mauren

Pfarrkirche Mauren

Theresienkirche Schaanwald

Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten

25. Dezember, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Fest des Hl. Stephanus

26. Dezember, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr

Theresienkirche Schaanwald

Pfarrkirche Mauren

Silvester / Dankgottesdienst zum Jahresende

31. Dezember, 17.00 Uhr

Pfarrkirche Mauren

